

syzygy in TEuro	1999*	2000*	2001*	2002
Umsatzerlöse	8.390	14.174	14.699	14.222
Bruttoergebnis	3.573	5.953	5.632	5.337
in % der Umsatzerlöse	42,6%	42,0%	38,3%	37,5%
EBITDA	1.280	1.194	-243	-265
in % der Umsatzerlöse	15,2%	8,4%	-1,65%	-1,9%
EBIT	880	594	-1.131	-940
in % der Umsatzerlöse	10,5%	-4,2%	-7,7%	-6,6%
Jahresüberschuss**	699	25	-7.182	408
in % der Umsatzerlöse	8,3%	-0,1%	-48,9%	2,8%
je Aktie in Euro	k. A.	-0,02	-0,60	0,03
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	86	150	121	125
Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)	68	129	132	120
Umsatz pro Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	123	110	111	119
Liquide Mittel und Wertpapiere	1.050	55.878	54.570	58.297
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	0.563	1.482	340	3.318

* Proforma-Werte

** entspricht der Definition nach DVFA/SG

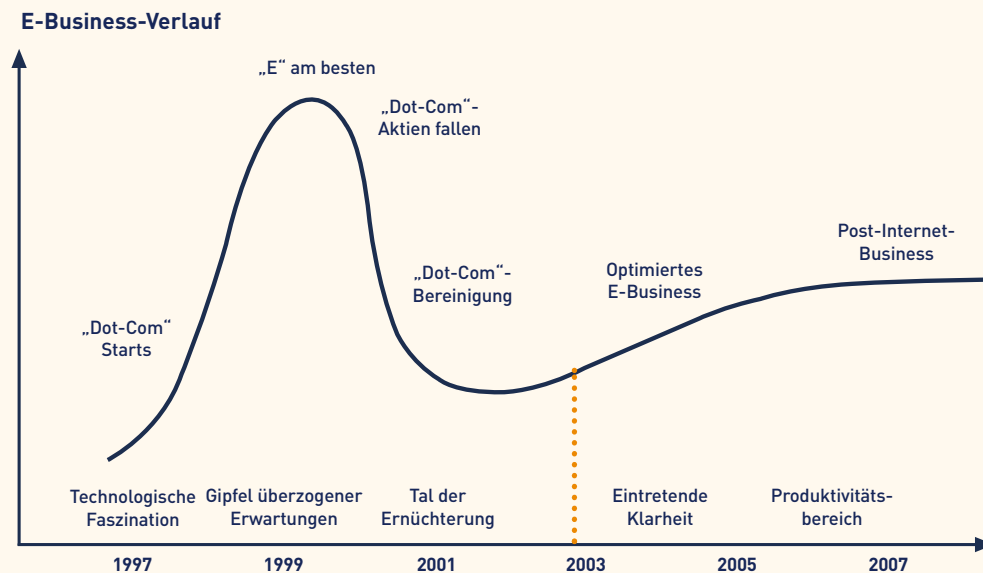
Inhalt.

1	Intro	
	1.1 Mission	02
	1.2 Dienstleistungsangebot	03
2	Vorstand	
	2.1 Vorwort des Vorstands	04
3	Strategie	
	3.1 Potenziale für Wachstum	06
4	Investor Relations	
	4.1 Aktienmarkt und Kursentwicklung	08
	4.2 Finanzkalender	10
	4.3 Analysteneinschätzungen 2002	11
	4.4 Corporate Governance	12
5	Konzernlagebericht	
	5.1 Lagebericht der syzygy AG	14
6	Konzernabschluss	
	6.1 Konzernbilanz	26
	6.2 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	28
	6.3 Konzernkapitalflussrechnung	29
	6.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	30
	6.5 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2002	32
	6.6 Bestätigungsvermerk	55
	6.7 Bericht des Aufsichtsrates	56

Wir sind der führende europäische Anbieter von Internetlösungen, für Marketing und Vertrieb von Produkten der Automobilindustrie. Technologisch haben wir uns durch den Einsatz von Microsoft .NET-Lösungen, auch mit Schwerpunkt auf Mobile Commerce, einen Vorsprung verschafft. Die Gestaltung von einladenden Markenwelten perfektionieren wir durch die Nutzung von Informationsarchitekten und innovativen Methoden der Usability-Forschung. syzygy schafft Mehrwert für Europas führende Unternehmen.

Mission.

«Unsere Internet-basierten Lösungen verbinden Menschen und Informationssysteme. Durch Kreativität und den effizienten Einsatz von Technologie schaffen wir nachhaltige Werte für Europas führende Unternehmen.»



Quelle: Gartner Research

Dienstleistungsangebot.

«Eine starke Leistung. Technologiekompetenz trifft Marketingstrategie.»

Unsere Leistungen für den Erfolg im eBusiness

Das Internet eliminiert zunehmend die Barrieren zwischen Lieferanten, Unternehmen und Konsumenten. Es wird dadurch für Unternehmen erforderlich, neue und innovative Wege einzuschlagen, um den Kunden einen Mehrwert zu bieten. Unsere Dienstleistungen sind darauf ausgerichtet, den Kunden Wettbewerbsvorteile in der digitalen Ökonomie zu verschaffen, die in Gewinn bringenden Kunden- und Lieferantenbeziehungen resultieren.

Erfolg ist planbar: Mit der Durchführung von Usability-Labs ermöglichen wir eine Evaluation von Internetlösungen. Als Internet Solutions Company verbinden wir Technologie, Marketing und Kreativität.

Strategische Beratung

Wir unterstützen unsere Kunden bei der Entwicklung von Strategien zum Aufbau langfristig angelegter, Gewinn bringender eBusiness-Lösungen. Unser Leistungsspektrum umfasst Marktforschung, Geschäftsmodell-Analysen und die Konzipierung von eBusiness- und Online-Marketing-Strategien. Unsere Erfahrungen mit Branchen, Marken und Verbrauchern, verbunden mit tief greifendem Prozessverständnis, prädestinieren uns als strategischen Berater für Unternehmen, die mit digitalen Medien nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzielen möchten.

Konzeption und Design

Wir kombinieren technologische Kompetenz mit Kreativität. Unser Fachwissen aus Journalismus, Informationsarchitektur, Grafik- und Kommunikationsdesign sowie unsere Erfahrung aus zahlreichen Projekten ermöglicht die Entwicklung innovativer eBusiness-Lösungen, die höchsten visuellen Ansprüchen genügen, mit herausragender Funktionalität und einer ergonomische Benutzerführung (Usability). Wir sind Experten in der Gestaltung der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine und perfektionieren unsere Lösungen durch konsequente Marken- und Nutzerforschung.

Anwendungsentwicklung und Systemintegration

Die syzygy AG ist spezialisiert auf die technische Implementierung von eCommerce-Lösungen. Die von uns entwickelten eCommerce-Lösungen ermöglichen den reibungslosen Vertrieb von mehr als einer Million Produkten pro Jahr über das Internet. Im Vordergrund der Entwicklung der eBusiness-Lösungen von syzygy stehen die hohe Prozesssicherheit, eine jederzeitige Erweiterbarkeit, Widerstandsfähigkeit, Individualität und die Erzielung von Mehrwert und Gewinn für unsere Kunden. Wir schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Projektmanagement

Professionelles und konsequentes Projektmanagement ist der entscheidende Faktor für einen zielgerichteten Einsatz fachlicher Kompetenzen und damit entscheidend für den Erfolg von eBusiness-Projekten. Durch die klar definierte und strukturierte Vorgehensweise, zusammen mit einem erfahrenen Teammanagement, stellen wir die reibungslose Umsetzung und termingerechte Einführung der Kundenlösungen sicher. Zuverlässig koordinieren wir alle Projektschritte und setzen gute Ideen in die Tat um.



Vorwort des Vorstands.

Die syzygy AG steht auf wirtschaftlich festen Füßen. Trotz ungünstiger Voraussetzungen entwickelte sich die Unternehmenssituation positiv. Durch die Abkehr vom Verlustgeschäft in Frankreich und durch eine erfreuliche Entwicklung in Deutschland und Großbritannien gelang die Rückkehr zur Profitabilität. Das dritte und vierte Quartal wurden über Plan abgeschlossen. Das Bestandsgeschäft konnte ausgeweitet werden und wichtige Neukunden wurden gewonnen. Die syzygy-Aktie besitzt ein großes Potenzial zur Wertsteigerung.



Sehr geehrte Aktionäre,

syzygy hat das zweite Geschäftsjahr als börsennotierte Gesellschaft hinter sich. Schwierige Marktbedingungen haben wie erwartet den Geschäftsverlauf beeinflusst. Unabhängig von dieser Voraussetzung konnten wir durch eine konservative Planung sowie durch Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit einen viel versprechenden Geschäftsverlauf bewirken.

Verlässliche Planung – Finanzziele übertroffen

Das Geschäftsjahr 2002 war durch zwei sehr unterschiedliche Halbjahre gekennzeichnet:

Das erste Halbjahr

Die ersten sechs Monate waren von Restrukturierungen im Vorstand und im deutschen Geschäftsbetrieb geprägt sowie von wichtigen personellen Verstärkungen in Deutschland und Großbritannien. Weiterhin wurde konsequent der Management-Buy-out in Frankreich geplant und im dritten Geschäftsquartal zum Abschluss gebracht. Diese Maßnahme beseitigte die entscheidende Ursache für unsere Verluste. Durch die Balancierung der Geschäftsmodelle in Deutschland und Großbritannien, ebenso wie durch die Abkehr vom französischen Geschäft, wurde für das zweite Halbjahr die Rückkehr zur Profitabilität möglich – unser vorrangiges Ziel für 2002 war erreicht.

Das zweite Halbjahr

Das dritte und vierte Geschäftsquartal wurde über Plan abgeschlossen. Die getroffenen Maßnahmen haben die gewünschten Änderungen bewirkt. Die syzygy Gruppe kann für diesen Zeitraum ein positives operatives Ergebnis vorweisen. Weiterhin wurde ein positiver Cashflow erzielt und die Barmittel der Gesellschaft um 3,7 Mio. Euro auf rund 58,3 Mio. Euro gesteigert.

Aufs Jahr gesehen weist syzygy einen Gewinn vor Steuern von 2,0 Mio. Euro und 0,03 Cent pro Aktie aus. syzygy hat trotz ungünstiger Marktbedingungen Verlässlichkeit bewiesen und die anvisierten Ziele erreicht.

syzygy Großbritannien

In Großbritannien sind wir mit verändertem Top-Management ins Jahr gestartet und haben ein herausragendes Ergebnis erzielt: Bei höheren Umsätzen konnte das operative Ergebnis erheblich gesteigert werden. Garant hierfür waren der Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen, zum Beispiel mit DaimlerChrysler und Mazda Motor Europe, sowie die Erschließung neuer Kunden wie AirMiles (Tochtergesellschaft der British Airways) und MacMillan. Unser besonderer Dank gilt dem Management von syzygy in Großbritannien und den dortigen Mitarbeitern.

syzygy Deutschland & syzygy Holding

In den letzten Jahren war das Geschäft der syzygy Deutschland stets äußerst profitabel. Der Start in das Geschäftsjahr 2002 war jedoch schwierig, was zu einer Restrukturierung der Gesellschaft führte. Zusätzlich verstärkten wir das

deutsche syzygy Team im Laufe des Jahres durch weitere Experten aus unserer Industrie. Dies führte zu einem schnellen Turnaround und bescherte uns erfreuliche Ergebnisse im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres. Die Kundenbeziehungen zu DaimlerChrysler in Stuttgart sowie zu O₂ (ehemals VIAG Interkom) konnten ausgeweitet werden. Zudem konnte nach Durchführung einer Wettbewerbspräsentation der Marktführer Ferrero als Kunde gewonnen werden.

Ebenfalls möchten wir besonders erwähnen, dass die Finanzexperten der syzygy AG in Bad Homburg durch eine kluge Anlagestrategie mit den Barmitteln des Börsenganges weit mehr erwirtschafteten, als wir geplant hatten. Unser Dank gebührt somit auch allen Mitarbeitern in Deutschland für die erbrachten Leistungen.

Neue Talente gewonnen

syzygy hat wie in keinem Geschäftsjahr zuvor eine Vielzahl erfahrener Mitarbeiter gewinnen können, die zuvor für namhafte Unternehmen, wie z.B. Pixelpark, Popnet, BBDO Interone, Argonauten, Sapien und Accenture, tätig waren. Die Solidität von syzygy ist sowohl für Kunden als auch für Fach- und Führungskräfte ein wichtiger Faktor für die Zusammenarbeit. Auf Grund unserer sehr guten Ausgangsposition sind wir zuversichtlich, dies für unsere Gesellschaft künftig weiter kapitalisieren zu können.

Ausblick 2003

Auch das laufende Jahr verspricht keine Aufhellung am Konjunkturhimmel. Der Innovationsstau in Unternehmen nimmt weiter zu. Hinzu kommt, dass sich eine angespannte

geopolitische Lage in einigen Branchen ungünstig auf das Investitionsklima auswirken kann. syzygys vorrangiges Ziel für das Jahr 2003 ist es, ein positives EBIT zu erzielen. Weiterhin planen wir organisches und anorganisches Wachstum. Die Schaffung von strategischen Partnerschaften, auch durch die Akquisition von Unternehmen, prüfen wir mit Geduld und unter Abwägung aller Chancen und Risiken. Nicht um jeden Preis werden wir Wachstum durch den Kauf von Unternehmen schaffen.

Die Aktie

syzygy hat Barmittel von rund 58 Mio. Euro; dies entspricht einem Wert von ca. 4,86 Euro pro Aktie. syzygy ist derzeit an der Börse unterbewertet und bietet damit Aktionären viel Potenzial zur Wertsteigerung.

Wir garantieren unseren Aktionären auch in der Zukunft einen bedachten Umgang mit den Börsenmitteln. Wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen – die Schaffung von Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.



Marco Seiler, Vorstandsvorsitzender



Sven-Roger von Schilling,
Finanzvorstand



Frank Wolfram,
Technikvorstand

Gewinnbringende Lösungen für Kunden.

Nach Rückgang der Technologiebegeisterung wird das Internet heute gezielt für den Unternehmensnutzen eingesetzt. Ein Schwerpunkt hierbei liegt in Vertrieb und Marketing.

Seit 1995 realisiert syzygy vertriebsunterstützende Internetlösungen für die europäische Automobilindustrie. Von syzygy entwickelte Internetplattformen bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Kundenakquisition und ermöglichen die Integration aller Vertriebsstufen. In der Integration von Online- und Offline-Welt zur Gestaltung von Kundendialogen sehen wir ein Potenzial für die Ausweitung unseres Dienstleistungsportfolios:

Integrierte, vertriebsunterstützende Internetlösungen, die den Nutzer und den Nutzen in den Vordergrund stellen, bilden den Kern unserer Strategie für 2003.



Die Zeiten einer von Technologiebegeisterung getriebenen Interneteuphorie sind vorbei. Im Zuge der Investitionszurückhaltung in der IT-Branche konnten weder die XML Web Services zur unternehmensübergreifenden Integration von Geschäftsprozessen noch mobile Internetlösungen das für 2002 vorhergesagte Momentum erreichen. syzygy konnte sich dennoch im abgelaufenen Geschäftsjahr Know-how in diesen beiden Bereichen erarbeiten und zukunftsweisende Lösungen wie z. B. „Mobile IMT“ realisieren. „Mobile IMT“ ist die mobile Version eines ganzheitlichen Sales Force-Automation-Systems für den O₂-Geschäftskundenvertrieb. Die Vertriebsmitarbeiter haben mittels ihres O₂ xda (eine Kombination aus Pocket PC und GPRS Handy) Zugriff auf Kundendaten sowie auf aktuelle Konditionen und können ohne Zeitverlust ihre Gesprächsnotizen erfassen.

Für die zukünftige kommerzielle Nutzung des Internets sehen wir einen Schwerpunkt in den Bereichen Vertrieb und Marketing. Seit 1995 realisiert syzygy Internetanwendungen für die europäische Automobilindustrie. Hier ist das Internet unbestritten das effizienteste Instrument für Direkt- und Dialogmarketing, insbesondere zur Gewinnung von Neukunden.



«Das Internet als effizientestes Werkzeug für Vertrieb und Marketing.»

Internetplattformen zur Kundenakquisition

Internetplattformen, wie die von syzygy UK und syzygy Deutschland entwickelten Lösungen zur europaweiten Einführung von Mercedes-Benz-Transportermodellen, erreichen die Zielgruppen und präsentieren Produkt- und Preisinformationen auf verbraucherfreundlichen Weise mit Produktfindern und Vergleichswerkzeugen. Der nächste Schritt zur Kundengewinnung ist der Start einer Dialogphase. Dazu verfügen die Internetplattformen über so genannte „Call-to-Action“-Elemente, die dem Nutzer die Möglichkeit geben, eine Probefahrt zu buchen, einen Händlerkontakt herzustellen oder eine Broschüre anzufordern. In weiteren Prozessschritten werden die gewonnenen Adressen qualitativ bereinigt und an die nächste Vertriebsstufe, z. B. den Handel, abgegeben. Weitere Komponenten der Plattform dienen zur Steuerung von E-Mail-Kampagnen. Ein umfangreiches Reportingsystem zur Messung des Erfolgs rundet die Möglichkeiten der Plattform ab.

Internetlösungen zur Integration der Handelsstufen

Ein weiterer Schwerpunkt des Effizienz steigernden Einsatzes von Internetlösungen ist die Integration der Handels-

stufen in der Automobilindustrie. syzygy UK realisierte für DaimlerChrysler UK mit IMC (Internet Marketing Centre) eine integrierte Plattform zur Unterstützung von lokalen Marketingaktivitäten der DaimlerChrysler Vertragshändler. IMC bietet den 250 Händlern personalisierten Zugriff auf vertriebsunterstützende Informationen und Materialien. Damit sichert IMC den zeitnahen und konsistenten Informationsfluss zwischen der DaimlerChrysler-Vertriebsorganisation und ihren Vertragspartnern. IMC stellt den Händlern dabei Online-Werkzeuge zur Gestaltung und Produktion von Zeitungsanzeigen zur Verfügung. Die zentrale Steuerung dieses Prozesses spart nicht nur Kosten, sondern sichert gleichzeitig die Qualität der Markenkommunikation des Hauses DaimlerChrysler.

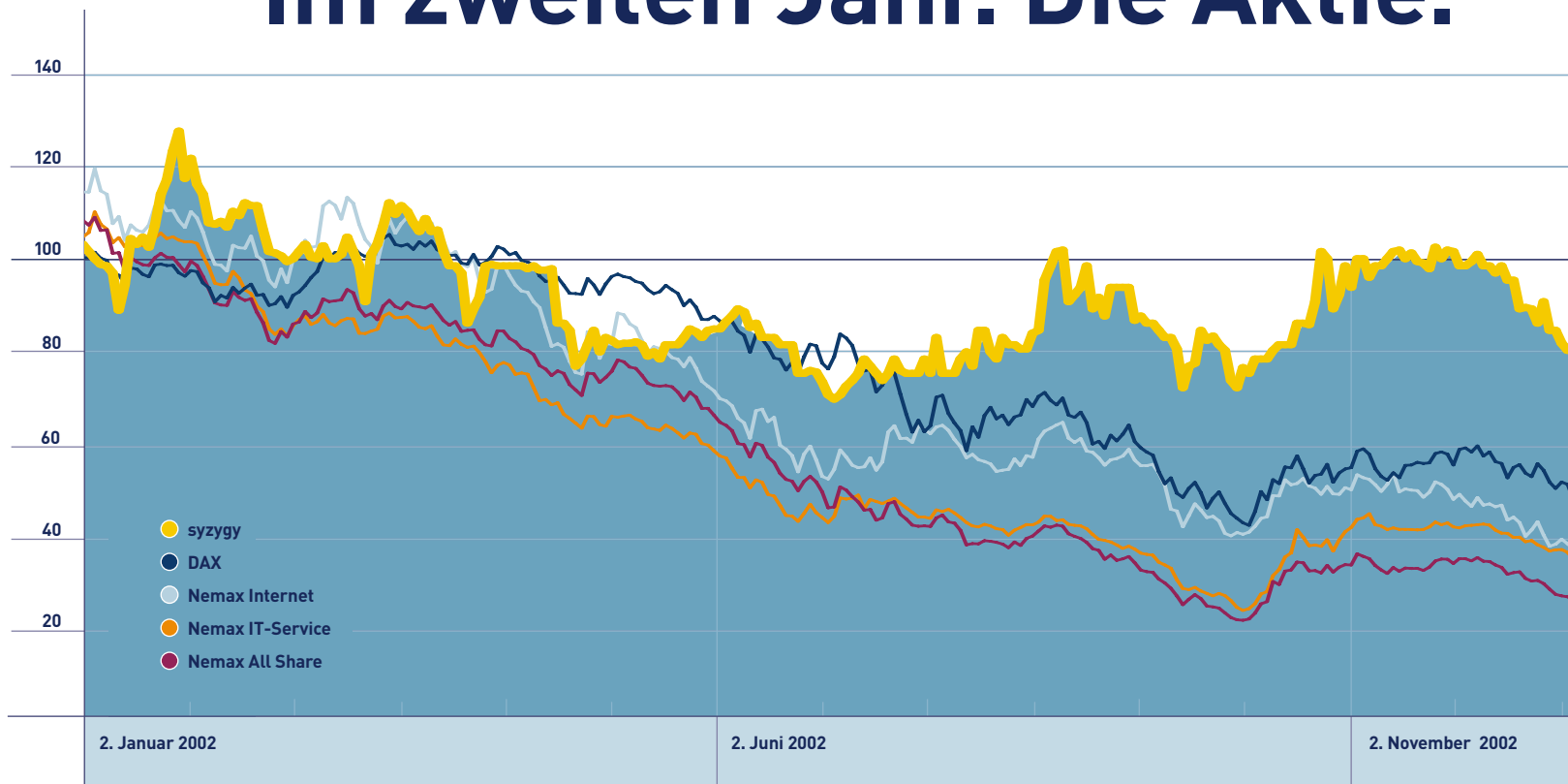
In der Integration von Online- und Offline-Welt zur Gestaltung von Kundendialogen sehen wir eine große Herausforderung für zahlreiche Unternehmen nicht nur aus der Automobilbranche. Hier sehen wir ein Potenzial für die Ausweitung unseres Dienstleistungsportfolios. Auf diesem Gebiet werden wir weitere Maßstäbe setzen.

Daneben erweitern wir vor allem in unserer Kerndisziplin, der Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen, unsere Kompetenz. Wir beschäftigen in beiden Landesgesellschaften Informationsarchitekten, die sich mit der optimalen Gliederung von Inhalten und Funktionen unserer Lösungen beschäftigen. Informationsarchitekten entwickeln zielgruppenspezifische Wege durch die Website und stützen sich dabei auf empirische Kenntnisse, die wir aus unseren Usability-Labs gewinnen. Usability-Labs sind ein weiteres, neues Dienstleistungsangebot: festinstallierte Testumgebungen, die wir während der Konzeptionsphase nutzen. Dort wird die Wirkung auf die User optimal mit der Identität und Positionierung der entsprechenden Marke abgestimmt, um Gestaltung, Tonalität und die Navigation unserer Anwendungen zu testen.

Integrierte vertriebsunterstützende Internetlösungen, die den Nutzer und den Nutzen in den Vordergrund stellen, bilden den Kern unserer Strategie für 2003.

Im zweiten Jahr. Die Aktie.

Im Jahr 2002 war die Börsenlandschaft schwierig. Nach dem Verkauf der defizitären französischen Tochter konnte sich syzygy aber im Vergleich zu den relevanten Indizes klar besser entwickeln und von allen Vergleichsbenchmarks abheben.



Aktienstatistik 2002

Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück 16.096
(davon ca. 42% auf Xetra-Basis)

Schlusskurs am 02.01.2002:	3,66 Euro
Schlusskurs am 30.12.2002:	3,15 Euro
Höchster Schlusskurs 2002:	4,59 Euro
Niedrigster Schlusskurs 2002:	2,72 Euro
Performance 2002:	-13,93%

Aktienkennzahlen

Dividende:	keine Dividendenausschüttung
Ergebnis pro Aktie 2000:	0,01 Euro
Ergebnis pro Aktie 2001:	-0,60 Euro
Ergebnis pro Aktie 2002:	0,03 Euro
DVFA / EPS (2000):	-0,08 Euro
DVFA / EPS (2001):	-0,60 Euro
DVFA / EPS (2002):	0,03 Euro

Aktienmarkt und Kursentwicklung

Eine schwache Volkswirtschaft, eine seit nunmehr 34 Monaten andauernde Börsenbaisse sowie die Konsolidierung im Bereich Internet und IT-Service – diese Faktoren bildeten den Hintergrund für das Börsenjahr 2002.

Zu Jahresbeginn mussten wir das deutsche Geschäft restrukturieren. Darüber hinaus wuchs der Druck, eine Lösung für unser Verlust bringendes Geschäft in Frankreich zu finden. Vorsorglich hatten wir bereits alle Firmenwertabschreibungen für die französische Niederlassung im Jahresabschluss 2001 vorgenommen und damit den Investoren signalisiert, dass wir diesen Geschäftsbereich in Zukunft nicht mehr verfolgen. Anfang des dritten Quartals konnte dann das Frankreichgeschäft, welches bis dahin einen

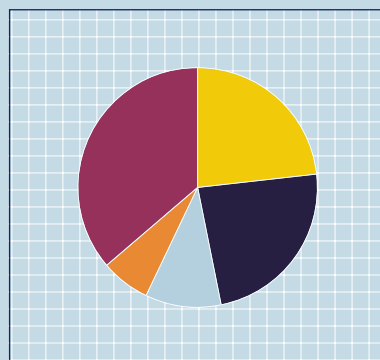
Gesamtanteil von ca. 18% am Gruppenumsatz hatte, erfolgreich an das lokale Management verkauft werden. Die Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland wurden ebenfalls zur Jahresmitte beendet. Neben der Erholung des operativen Geschäfts in Q3 und Q4 2002 konnte die Aktie im Vergleich zu unseren Index-Benchmarks (Nemax All Share, Nemax Internet und Nemax IT-Service) deutlich zulegen und diese sogar deutlich schlagen. Betrachten wir die absoluten Zahlen, dann sind wir mit der Entwicklung des Aktienkurses natürlich noch nicht zufrieden. Bis zum Ende des Jahres 2002 hatte unser Aktienkurs 17,3% gegenüber dem am 2.1.2002 festgesetzten Schlusskurs verloren, aber sogar der Leitindex der deutschen Blue Chips (DAX) sank allein in diesem Zeitraum um rund 44%. Unsere Kursentwicklung in 2002 kann somit relativ positiv

eingeschätzt werden, zumal die Stimmung für Hightech-Werte gleichbleibend schlecht war und die Investitionsbereitschaft in unserer Branche auf einem niedrigen Niveau lag. Vergleicht man unsere Preisentwicklung mit der Konkurrenz auf deutscher und europäischer Ebene, so stehen wir stabil da. Die unmittelbaren Vergleichsunternehmen am Neuen Markt verloren durchschnittlich 61%. Europäische Wettbewerber und die US-Konkurrenz verloren durchschnittlich 53%; unser Branchenindex Nemax Internet verlor im gleichen Zeitraum ebenfalls 53% und der Nemax All Share sogar 63,1%. syzygy ist gemeinsam mit dem Wettbewerber Antwerpes (5,7% Kursverlust) das europäische Unternehmen im Bereich der Internetdienstleistungen mit den geringsten Kursabschlägen 2002.

Ein wichtiger Faktor ist unsere hohe Cashposition. Der durch den IPO in 2000 erzeugte Casherlös konnte mittlerweile von rund 54 Mio. Euro auf über 58 Mio. Euro vergrößert werden und steht dem Unternehmen für Ausbau und Vergrößerung zur Verfügung. Nach wie vor erfolgt die Anlage der liquiden Mittel in risikoarme Rententitel mit guter Bonität: mindestens A-Rating – also eine gute Risiko- und Bonitätsbeurteilung des vom Emittenten ausgegebenem festverzinslichen Wertpapiers. Die Laufzeiten liegen unverändert im Bereich von zwei bis acht Jahren und erzielen im Durchschnitt eine nachhaltige Rendite von 5%.

Operativ ist in dieser schwierigen Zeit unser Blue-Chip-Kundenportfolio ein zweiter Erfolgsfaktor, der uns hilft, Umsatz und Marge der syzygy AG relativ stabil zu halten. Rund drei Viertel des Umsatzes ist Bestandsgeschäft und bei fast all unseren Kunden handelt es sich um „Old Economy“-Firmen.

Aktionärsstruktur

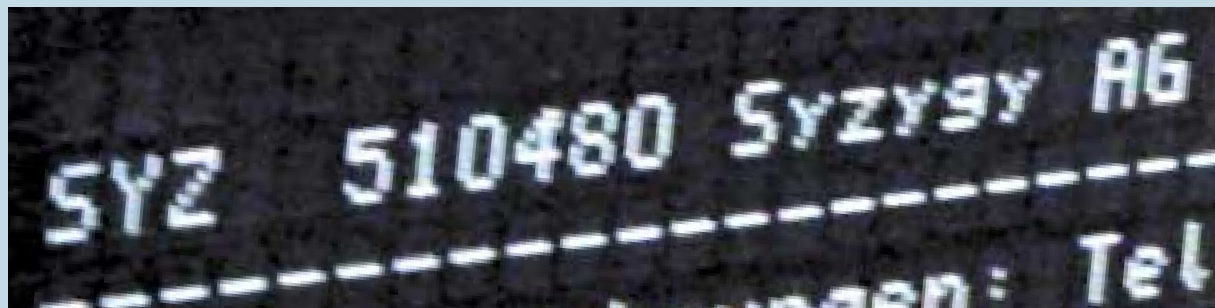


Aktiengesamtzahl:
12.000.000 Stück

- WPP 23,22%
- Marco Seiler 6,65%
- EsNet, E-Net Two 23,63%
- Streubesitz 36,27%
- BAT-Trustees 10,23%

Aktienkennzahlen

Aktiengesamtzahl:	12.000.000 Stück (auf den Inhaber lautende Stückaktien)
Marktkapitalisierung:	37,8 Mio. Euro (Basis Schlussnotierung 3,15 Euro am 30.12.2002)
Aktienvolumen (Freefloat):	4.352.400 Stück
ISIN:	DE0005104806
WKN:	510480 (freier Handel)
Abkürzung/Symbol:	SYZ
Reuters Symbol:	SYZG.DE
Bloomberg Symbol:	SYZ NM Equity
Handelsplätze:	Prime Standard (ab 24.03.2003) Neuer Markt, Frankfurt Xetra-System
CDAX:	Media
STOXX:	Technology
NEMAX, Prime Standard:	NEMAX Internet/All Share, Prime All Share



➤ ➤ ➤ Jahresergebnis 2002: 25. März 2003 +++ PK/AK 27. März 2003 +++ Quartalsbericht 1 (Januar - März 2002): 29. April 2003 +++ Jahreshauptversammlung: 4. Juni 2003 in Frankfurt a.M. +++

Bei einem insgesamt stabilen Umsatz konnten wir die Kosten des Unternehmens wie geplant reduzieren und kamen nach dem Verkauf der französischen Niederlassung im zweiten Halbjahr 2002 zurück in die positive Gewinnzone.

Eine gute Kommunikation – in 2002 und auch in 2003

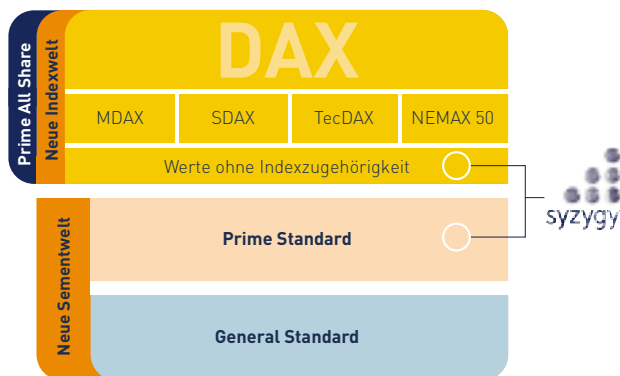
Seit dem IPO Ende 2000 war es unser Ziel, den Investor offen und zeitnah zu informieren, und trotz eines schwierigen Börsenklimas konnten wir dies erfolgreich umsetzen.

Im Vergleich zu unseren Wettbewerbern überzeugte syzygy durch eine sehr frühe Berichterstattung von Quartalsergebnissen (derzeit 29 Tage nach Quartalsende). Auch auf unserer Website erweitern und optimieren wir ständig das Informationsangebot rund um die Aktie. So verwundert es nicht, dass sich die Aktie der syzygy AG in 2002 in einigen Musterdepots, Empfehlungen und positiven Einschätzungen der Investment Community wiederfand (siehe Tabelle auf Seite 11).

Telefonkonferenzen sowie Pressegespräche zu Internetthemen rundeten die Maßnahmen der Investor Relations im Jahr 2002 ab.

Wir erfüllen alle wichtigen Transparenzstandards und sind unter Abwägung von Preis und Leistung ständig im Sinne von Shareholdervalue engagiert, um alle internationalen Standards und Veränderungen zeitnah umzusetzen. Hierzu gehören eine umfassende Corporate-Governance-Erklärung und deren Umsetzung im Internet, die detaillierte Berichterstattung über Aktienkäufe und Verkäufe der Vorstände und Aufsichtsräte (Directors' Dealing), eine schnelle und transparente Veröffentlichung bei der Erreichung von Schwellengrenzen nach WPHG sowie das freiwillige und verpflichtende Bekenntnis zum Listing-Qualitätsstandard „Prime Standard“. Diese Maßnahmen spiegeln die Ernsthaftigkeit unserer IR-Strategie wider und bilden die Basis für das langfristige Potenzial des Aktienkurses.

Wir versichern Ihnen, auch weiterhin durch eine transparente, schnelle und offensive Informationspolitik den Wert der syzygy AG und Ihres Anteils nachhaltig zu steigern.



Investor-Relations-Strategie

Das Jahr 2002 hat gezeigt, dass wir mit unserer Kommunikationsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen haben. Erneut fanden zahlreiche Treffen mit Investoren aus dem In- und Ausland statt. Wir führten viele Einzelgespräche bei öffentlichen Veranstaltungen und pflegten einen kontinuierlichen Dialog mit institutionellen Anlegern. Im Zentrum stand dabei die Financial Community in Frankfurt, London, Stuttgart und München. Wir veranstalteten zudem eine Analystenkonferenz, eine Pressekonferenz und nahmen an vier offenen Investorenkonferenzen teil. Zahlreiche One-on-Ones mit Fondsmanagern und Analysten, Redaktionsgespräche,

Historie seit Börsengang

- + Erste Börsen und Nemax-Zulassung: 06.10.2000
- + Zulassung zum Prime Standard am 01.01.2003

Designated Sponsors

- + HSBC Trinkaus&Burkhardt KG aA
- + WestLB Panmure

Analysten (regelmäßiges Coverage)

- + Peter Barkow, Ryan Bremner (HSBC)
- + Simon Strong (WestLB Panmure)
- + Thilo Gorlt (Bayerische Landesbank)

Weitere Analysten, die Einschätzungen zur Aktie geben

- + Norbert Kretlow (Independent Research)
- + Carsten Jansing (Hornblower Fischer)
- + Karsten Abromeit (Invera)
- + Viktor Hund (BW-Bank)
- + Marcus Moser (GBC-Research)

syzygy AG
www.syzygy.de
www.syzygy.net

IR-Kontakt
Joachim Sorg
Im Atzelnest 3
61352 Bad Homburg v.d.H.
Tel. +49(0)6172-9488-251
Fax +49(0)6172-9488-272
E-Mail j.sorg@syzygy.net

➤ ➤ ➤ Quartalsbericht 2 (April - Juni 2003): 29. Juli 2003 +++ Quartalsbericht 3 (Juli - September 2003): 28. Oktober 2003

Datum	Einschätzung der syzygy Aktie	Institution
13.01.2003	„neutral – Kursziel bei 3,25 Euro“	WestLB Panmure
13.12.2002	„investiert bleiben“	BetaFaktor.info
22.11.2002	„kann Flaute sicher überstehen – sollte gestärkt aus der Krise hervorgehen“	SdK AktionärsNews
22.11.2002	„dran bleiben – neuer Großkunde“	BetaFaktor.info
14.11.2002	„akkumulieren – notiert deutlich unter der Nettoliquidität von 4,52 Euro je Aktie“	GBC-Research
06.11.2002	„akkumulieren – weiteres Kurspotenzial für die Aktie“	Falkenbrief
30.10.2002	„add – unveränderte Empfehlung“	HSBC Trinkaus & Burkhardt
30.10.2002	„neutral – hoher Cashwert von 4,55 Euro je Aktie; am Rating wird festgehalten“	Bayerische Landesbank
29.10.2002	„nach zuvor „neutral“-Einstufung auf „under review“	WestLB Panmure
25.10.2002	„kaufen – Sieger der Krise“	BetaFaktor.info
22.10.2002	„kaufen“ – schwarze Zahlen und hohe Bar-mittel rechtfertigen mindestens 4,40 Euro	Performaxx-Anlegerbrief
03.10.2002	„am Ball bleiben – syzygy ist kurz davor, schwarze Zahlen zu schreiben“	BetaFaktor.info

27.09.2002	„kaufen“ – Aktie ist weiterhin sehr günstig bewertet	BetaFaktor.info
12.09.2002	„spekulativ interessant – Stoppkurs bei knapp 3 Euro“	Neuer Markt Inside
04.09.2002	„add“ – von dem Rating „reduce“	HSBC Trinkaus & Burkhardt
23.08.2002	„kaufen“	BetaFaktor.info
31.07.2002	„spekulativ kaufen“ – im Bereich von 4,00 Euro fair bewertet	obb-online.de
17.07.2002	„mit Kursphantasie“	Finanzen Neuer Markt
12.07.2002	„spekulativ kaufenswert“	Hanseatischer Börsendienst
29.04.2002	„unbedingt auf der Watchlist belassen – Käufe drängen sich nicht auf“	TradeCentre.de
03.04.2002	„Downgrade von „add“ auf „reduce“; neues Kursziel 4 Euro“	HSBC Trinkaus & Burkhardt
18.03.2002	„spekulativ kaufen“	toptrading.de
04.03.2002	„akkumulieren“	sunday-market
31.01.2002	„add“	HSBC Trinkaus & Burkhardt
21.01.2002	„eine Spekulation wert“	TradeCentre.de
21.01.2002	„weiterhin übergewichten“	GBC-Research



Corporate Governance – Novum in 2002

Die Diskussion um wertorientierte Unternehmensführung und Transparenz hat in den vergangenen 12 Monaten großes Gewicht bekommen. Die Deutsche Bundesregierung hat mit der Cromme-Kommission einen Verhaltenskodex geschaffen, der die Grundlage für die neuen gesetzlichen Regelungen schafft. So wurde mit dem am 26.07.2002 in Kraft getretenen Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) das bisherige Aktiengesetz um den §161 ergänzt.

Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften sind nun zur jährlichen Abgabe einer Entsprechenserklärung bezüglich des Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz: Kodex) verpflichtet. Dieser beinhaltet gesetzlich geregelte Verhaltenspflichten für eine börsennotierte Gesellschaft, wie auch darüber hinausgehende Empfehlungen und Anregungen zur Steigerung der Unternehmenstransparenz.

Man unterscheidet im Kodex

1. Empfehlungen, die bei Anerkennung des Kodex befolgt werden müssen; Ausnahmen sind explizit zu deklarieren. Die Empfehlungen sind im Kodex durch das Wort „soll“ gekennzeichnet.
2. Anregungen, die keine unmittelbaren Verpflichtungen für die Unternehmen darstellen; Abweichungen müssen nicht deklariert werden. Anregungen sind durch die Worte „sollte“ oder „kann“ gekennzeichnet.

Was beinhaltet der Deutsche Corporate Governance Kodex?

Der Kodex regelt per Verhaltensvorschriften folgende Firmenbereiche:

- + Aktionäre und Hauptversammlung
- + Zusammenspiel Vorstand/Aufsichtsrat
- + Vorstand
- + Aufsichtsrat
- + Transparenz
- + Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Corporate Governance bei der syzygy AG

Vorstand und Aufsichtsrat der syzygy AG begrüßen die Diskussion und die Schaffung und Wahrung internationaler Transparenzstandards in Deutschland. Auf Basis der Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung haben wir bereits in den vergangenen Jahren schon weitgehend allen Empfehlungen entsprochen. Wie gesetzlich gefordert, haben wir vor dem Jahresende am 23.12.2002 eine umfangreiche Bekenntnis- und Verpflichtungserklärung der syzygy AG zu den Neuregelungen veröffentlicht. Wir haben beschlossen, fast ausnahmslos alle Empfehlungen und Anregungen umzusetzen. Weiterhin haben wir über die geforderte Veröffentlichungspflicht hinaus alle Bereiche aufgeführt. Bei den wenigen Bereichen, die syzygy derzeit noch nicht erfüllt, haben wir dies freiwillig einzeln begründet. Auf unserer Website www.syzygy.de veröffentlichen wir im Bereich Investor Relations unter dem Punkt „Corporate Governance“ weitere Rahmeninformationen, den Link zum deutschen Corporate Governance Kodex sowie die detaillierte, vollständige und unternehmensspezifisch begründete Corporate-Governance-Erklärung unseres Unternehmens.

Corporate-Governance-Erklärung.

syzygy AG
WKN 510 480
Neuer Markt
Frankfurt

23. Dezember 2002

Die syzygy AG verpflichtet sich zur Einhaltung umfangreicher Corporate-Governance-Richtlinien

Frankfurt, 23. Dezember 2002.

Der ab dem 01. Januar 2003 am „Prime Standard“ gelistete Bad Homburger Internet-Dienstleister verpflichtet sich zur Einhaltung umfangreicher Corporate-Governance-Richtlinien. Die Gesellschaft entspricht dem Deutschen Corporate Governance Kodex mit den folgenden Ausnahmen:

(1) Die Empfehlung zur Vereinbarung eines Selbstbehalts im Rahmen einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.8 Abs. 2 Corporate Governance Kodex wird nicht angewendet, da die syzygy AG grundsätzlich nicht der Ansicht ist, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden können.

(2) Die Empfehlungen zur Einrichtung von fachlich qualifizierten Ausschüssen des Aufsichtsrates gemäß Ziffer 5.3.1 Corporate Governance Kodex sowie eines Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates gemäß Ziffer 5.3.2 Corporate Governance Kodex werden nicht angewendet, da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht.

(3) Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten derzeit entgegen Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 Corporate Governance Kodex keine Vergütung. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen jedoch, der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen, neben einer festen (auch) eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zu beschließen, die der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt sowie den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat berücksichtigt.

syzygy AG
Der Vorstand

Wortlaut des §161 TransPuG: „Erklärung zum Corporate Governance Kodex“ per 26.07.2002

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Gesellschaft erklären jährlich, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Konzernlagebericht der syzygy AG 2002.

Folgende Ereignisse bestimmten das abgelaufene Geschäftsjahr 2002:

- + Umsatzentwicklung trotz Marktschwäche auf annähernd unverändertem Niveau
- + Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin schwierig
- + Verlustbringer Frankreich erfolgreich verkauft
- + Positiver operativer Cashflow
- + Liquide Mittel in 2002 weiter erhöht



I. Allgemein

Der syzygy Konzern (im Weiteren bezeichnet als „syzygy“ oder „Konzern“) setzt sich zusammen aus der syzygy Aktiengesellschaft (im Weiteren „syzygy AG“ oder „AG“) und ihren Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften sind die syzygy Deutschland GmbH und die syzygy UK Ltd. Die syzygy France S.A. wurde im dritten Quartal veräußert. Die syzygy AG versteht sich als Dienstleister für Beratung, Konzeption, Design und Implementierung von eBusiness- und unternehmensrelevanten Internetlösungen.

Von der syzygy AG werden die Aufgaben einer geschäftsführenden Holding wahrgenommen und die Tochtergesellschaften führen das Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft aus. Die Berichterstattung über die Lage der syzygy AG erfolgt daher gemeinsam mit der Darlegung der Konzernlage. Alle Ausführungen beziehen sich deshalb auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird. Der Konzernabschluss ist nach § 292 a HGB mit befreiender Wirkung auf der Grundlage US-amerikanischer Rechnungslegungsprinzipien („US-GAAP“) aufgestellt.

Gemäß dem US-GAAP-Regelwerk werden die GuV-Werte von syzygy France S.A. rückwirkend entkonsolidiert. Der Ergebniseffekt der ehemaligen französischen Tochter wird gesondert unter dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführ-

ter Geschäftstätigkeit“ in der Konzerngewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen.

II. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die weltweite Konjunkturlaute hielt auch im Geschäftsjahr 2002 an. Zwar war die Rezession, die sich im Jahre 2001 ergeben hatte, zu Beginn des vergangenen Jahres überwunden. Dennoch erwies sich die in einzelnen Ländern zu nächst recht deutliche Erholung nicht als nachhaltig. Das Wirtschaftsklima kühlte sich im zweiten Halbjahr weltweit wieder ab. Ein rapide sinkendes Vertrauen der Unternehmen und der privaten Haushalte, ein zeitweilig drastischer Rückgang der Aktienkurse sowie die geopolitischen Spannungen seit dem vergangenen Sommer weckten verschiedentlich die Furcht vor einem Rückfall in eine Rezession.

Das deutsche Wirtschaftswachstum lag 2002 bei rund 0,2%, einem der schwächsten Anstiege seit der deutschen Einheit. In Großbritannien hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ebenfalls gegenüber dem Vorjahr reduziert und betrug 1,7%. Das European Information Technology Observatory (EITO) und der Marktforscher IDC haben für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologie eine drastische Reduzierung der Wachstumsrate für das Jahr 2002 auf 1,1% festgestellt. In Deutschland haben sich die Investitionen nach dieser Studie im Jahresvergleich um

–1,3 % reduziert, während in UK ein Wachstum von 1,6 % verzeichnet werden konnte.

Investitionen in Informations- und Telekommunikationstechnologie waren in den späten 90er Jahren ein Hauptträger des weltweiten Wirtschaftswachstums, auch wenn durch den Internetboom die Rentabilität der einzelnen Investitionen häufig in den Hintergrund geriet. Gegen Ende des letzten Jahrtausends kam die Ernüchterung und im Laufe des Jahres 2001 rückte die Frage nach der Rentabilität der Investitionen zunehmend in den Mittelpunkt.

Für Dienstleister wie syzygy, die sich auf Beratung und die Umsetzung von eBusiness-Lösungen für Vertrieb und Marketing spezialisiert haben, bedeutete diese Entwicklung eine fundamentale Veränderung der Nachfrage. Nach Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten haben sich im Jahre 2002 wie schon zuvor in 2001 die Wachstumsdynamik von Investitionen und die Ausgaben von Unternehmen für Informationstechnologie und -dienstleistungen drastisch reduziert. Es kam zu einer Verlangsamung der Investitionsentscheidungen sowie zu einer Neugewichtung der Prioritäten, was auch zu einer Verschiebung von Projekten führte. Daraus folgte vor allem eine Veränderung der Anforderungen an den Dienstleistungspartner. Visionen, Designkompetenz und Umsetzungsgeschwindigkeit verloren zunächst an Bedeu-

tung; Technologiekompetenz, Ausrichtung am Kundennutzen sowie Professionalität und wirtschaftliche Stabilität wurden dagegen zu wesentlichen Kriterien bei der Auswahl von Dienstleistern. Im weiteren Jahresverlauf konnten wir jedoch bei den Kunden eine Rückbesinnung auf designgestützte Marketingprojekte mit Internettechnologie erkennen.

Gleichzeitig wurden die klassischen IT-Berater und IT-Systemhäuser mit ihren auf eBusiness ausgerichteten Angeboten immer erfolgreicher. Die Folgen waren eine erhöhte Wettbewerbsintensität und ein großer Preisdruck. Dadurch wurden im Jahre 2002 zahlreiche Wettbewerber (z. B. adcore, concept!, iXL, Pixelpark, Rubus, Razorfish, Scient, Viant UK) zu weitreichenden Restrukturierungsmaßnahmen und sogar zu Desinvestitionen und Geschäftsaufgaben gezwungen.

Die schwierige Lage und die damit einhergehenden Veränderungen in der Internetindustrie während des Geschäftsjahres 2002 ebenso wie die weiterhin hohe Unsicherheit in Bezug auf das gesamtwirtschaftliche und politische Umfeld verdecken allerdings die positiven Trends, die für die langfristige Geschäftsentwicklung von syzygy von Bedeutung sind.

Die Haupttrends im Sektor eBusiness können für dieses Jahr mit den Begriffen „Konsolidierung und Integration“

5.1 Konzernlagebericht

Lagebericht der syzygy AG

sowie „Erfolgsmessung“ beschrieben werden. Mit „Konsolidierung“ ist die Harmonisierung bereits bestehender heterogener IT-Systemlandschaften gemeint. Dies wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

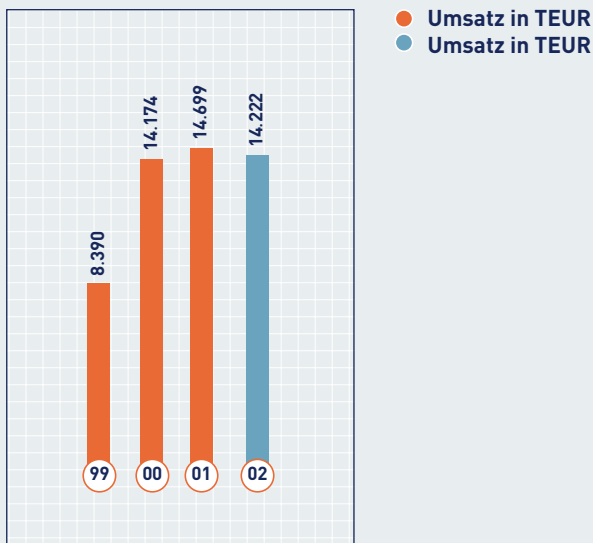
Vor dem Hintergrund der schwierigen konjunkturellen Situation stehen große Investitionen in neue Systeme bei den meisten IT-Verantwortlichen vorerst nicht auf der Tagesordnung. Vielmehr werden viele Firmen versuchen, vorhandene Insellösungen zu integrieren sowie Systemlandschaften zu vereinheitlichen, um sie effizienter zu gestalten.

Im Zuge dieser Tendenz einer zunehmenden Integration bestehender Systeme bleibt für IT-Dienstleister ein hohes Systemintegrations-Know-how weiterhin ein entscheidender Erfolgsfaktor. Zudem werden den Applikationen aus dem Bereich Enterprise Application Integration (EAI) bei der Integration unternehmensinterner und -externer Systemlandschaften eine erheblich höhere Bedeutung zukommen, als dies zurzeit noch der Fall ist. Der Begriff „Integration“ bezieht sich jedoch nicht nur auf die zunehmende Integration der internen IT-Systeme eines Unternehmens. In Zukunft kommt auch der visuellen Gestaltung von Kommunikation und Marketing durch Internettechnologie über Unterneh-

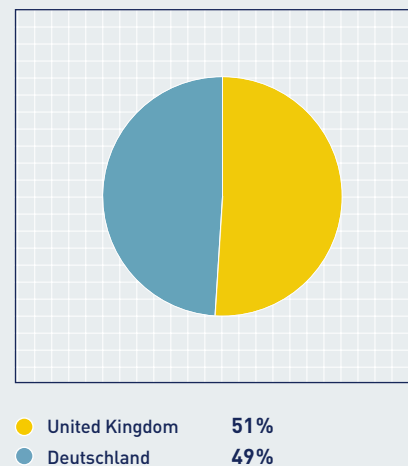
mensgrenzen hinweg eine wesentlich höhere Bedeutung zu. Durch Zusammenarbeit lässt sich die Leistungsfähigkeit der Geschäftsprozesse entlang der gesamten Lieferkette (Supply Chain) oder der Beschaffung (eProcurement) erheblich optimieren. So wird die Kooperation über die Grenzen eines Unternehmens hinaus zukünftig einen wesentlich höheren Stellenwert haben als bisher.

Der zweite bereits angesprochene Trend bezieht sich auf die Erfolgsmessung von IT-Projekten. Es werden nur eBusiness-Projekte durchgeführt, die einen schnellen und messbaren Erfolg in Form von Return-on-Investment, Rationalisierungs-

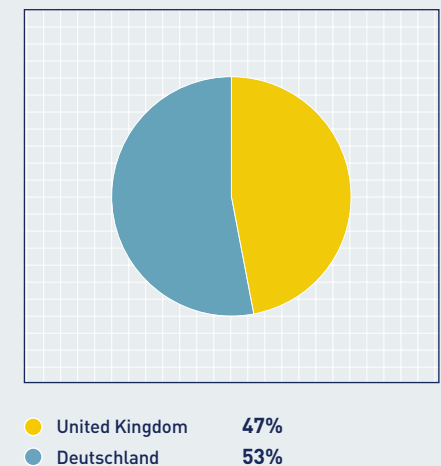
Umsatzentwicklung 1999 – 2002



Umsatzverteilung nach Ländern 2002



Umsatzverteilung nach Ländern 2001



effekten, Kosteneinsparungen und Kostentransparenz versprechen. Einer solchen Bewertung kommt in Zukunft eine entscheidende Bedeutung zu. So sollte sich die Investition in ein Projekt im Idealfall schon nach ein bis zwei Jahren mit messbarem Erfolg auszahlen.

Den derzeitigen Schwerpunkt der Nutzung von Internetanwendungen sieht syzygy in den Bereichen Vertrieb und Marketing. So ist das Internet beispielsweise in der europäischen Automobilindustrie das effektivste Direkt- und Dialogmarketinginstrument bei der Gewinnung und Bindung von Kunden. Darüber hinaus fördert das Internet die Inte-

gration der diversen Handelsstufen der Automobilindustrie sowie die Integration und Abstimmung der Online- und der Offline-Welt zur Gestaltung effizienter Kundendialoge.

III. Entwicklung und Lage des Konzerns

syzygy's erstes Halbjahr war bestimmt durch die Restrukturierung des Vorstands, durch einen starken Geschäftseinbruch in Deutschland und der anschließende Restrukturierung, sowie durch den Rückzug aus Frankreich. Zusammen mit dem schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld im Jahre 2002 haben diese Faktoren dazu geführt, dass syzygy im vorliegenden Konzernabschluss einen leichten

Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen hat und noch einen operativen Verlust ausweist.

Im dritten Quartal erreichte syzygy die operative Profitabilität und konnte diese im vierten Quartal weiter ausbauen, so dass syzygy zwei sehr unterschiedliche Semester durchlebte. Die finanzielle Stabilität wurde im Jahre 2002 weiter gestärkt. Die Liquiditätsreserven stiegen im Jahresvergleich um rund 3,7 Mio. Euro auf nunmehr 58,3 Mio. Euro und liegen damit rund 3 Mio. Euro über den ursprünglichen Mittelzuflüssen durch den Börsengang im Oktober 2000. syzygy benötigt weiterhin keinerlei Bankkredite und die Eigenkapitalquote von 94 % dokumentiert die Qualität und Solidität der Bilanz.

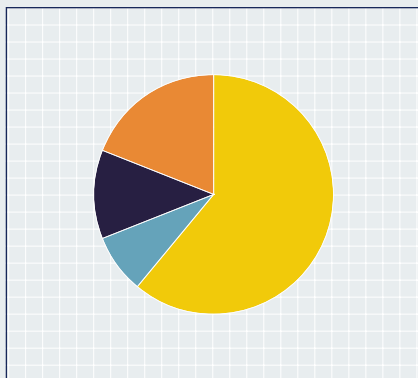
Umsatzentwicklung trotz Marktschwäche auf annähernd unverändertem Niveau

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2002 lag bei 14,2 Mio. Euro und damit rund 3 % unter dem Vorjahreswert.

Während die Umsätze in Großbritannien (UK) um 6 % über denen des Vorjahres lagen, musste die deutsche Tochtergesellschaft erstmals in ihrer Firmengeschichte rückläufige Umsätze verzeichnen; der Umsatz reduzierte sich im Jahresvergleich um 11%.

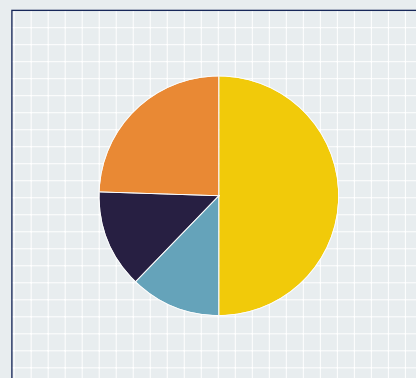
Durch die unterschiedlichen Entwicklungen der zwei Regionen hat sich die regionale Verteilung des Geschäfts nur leicht verschoben, das Gleichgewicht der zwei Landesgesellschaften wurde nicht gestört. UK verantwortete 2002 51 % der nicht konsolidierten Umsätze im Vergleich zu 47 % im Jahre 2001; Deutschland trug dementsprechend im Jahre 2002 49 % zum Umsatz bei (Vorjahr: 53 %).

Umsatzverteilung nach Branchen 2002



● Automobil	61 %
● Finanzdienstleistung	8 %
● Telekommunikation	12 %
● Handel	19 %

Umsatzverteilung nach Branchen 2001



● Automobil	49 %
● Finanzdienstleistung	12 %
● Telekommunikation	13 %
● Handel	24 %

5.1 Konzernlagebericht

Lagebericht der syzygy AG

Die Umsatzverteilung nach Branchen hat sich aufgrund der sehr restriktiven Investitionsneigung im Bereich der Finanzdienstleistung und der Telekommunikationsindustrie im Vergleich zum Vorjahr geändert. syzygy realisierte 2002 rund 61% des Umsatzes in der Automobilbranche (Vorjahr: 49%), 12% in der Telekommunikationsindustrie (15%), 8% in der Finanzdienstleistungsbranche (12%) und 19% (24%) für Unternehmen, die nicht diesen drei Kernbereichen zuzuordnen sind. Diese Verschiebung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es syzygy gelang, den absoluten Umsatz mit Kunden der Automobilindustrie um rund 28% zu erhöhen, während in den Bereichen Finanzdienstleistung und Telekommunikation

Rückgänge von rund 34 % bzw. 18 % zu verzeichnen waren.

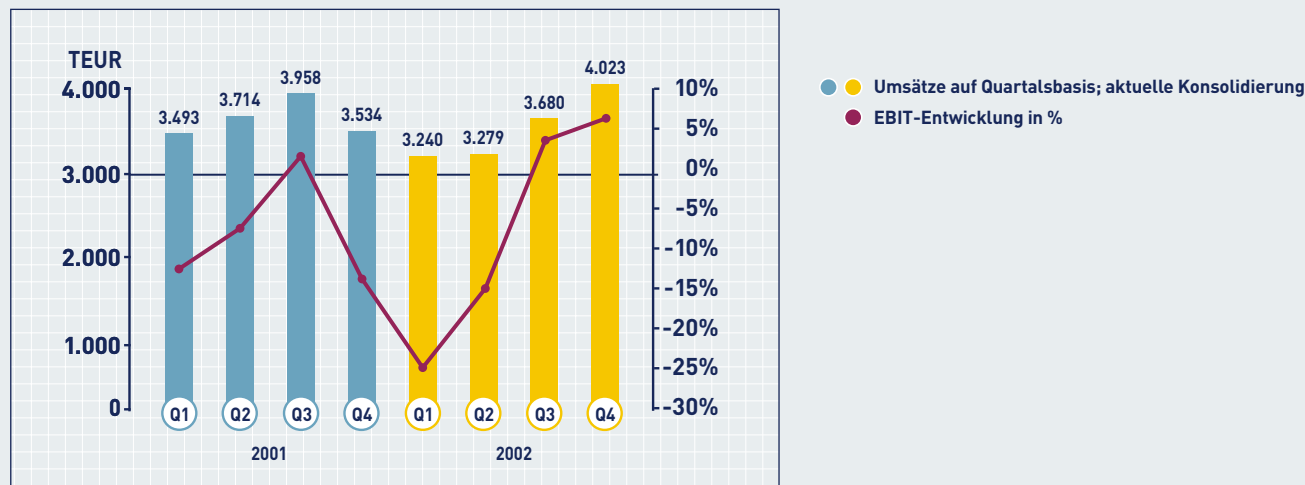
Die Umsätze pro Quartal im Geschäftsjahr haben sich trotz des schlechten wirtschaftlichen Umfelds positiv entwickelt. Das erste Quartal 2002 war aufgrund des weggebrochenen Geschäfts in Deutschland das schwächste Quartal des Jahres und lag rund 8% unter dem vierten Quartal 2001. Das zweite Quartal war mit 1% Wachstum nur unwesentlich umsatzstärker. Doch nach erfolgreicher Restrukturierung in der AG und in der deutschen Landesgesellschaft sowie nach der Trennung von den französischen Aktivitäten konnte

syzygy im dritten und vierten Quartal ein relativ starkes Wachstum mit Werten von 12% und 15% verzeichnen.

Die Regionen

In Deutschland konnte nach dem enttäuschenden ersten Quartal (1,7 Mio. Euro Umsatz) sehr schnell der Turnaround bewirkt werden. Im zweiten Quartal reduzierte sich der Umsatz zwar nochmals um 4%, aber es wurde der Break Even erzielt. Im dritten und vierten Quartal wurde jeweils ein Umsatzwachstum von 11% verzeichnet, so dass im letzten Quartal ein Umsatz von 2,0 Mio. Euro realisiert wurde. Ferner erreichte die operative Profitabilität im zweiten

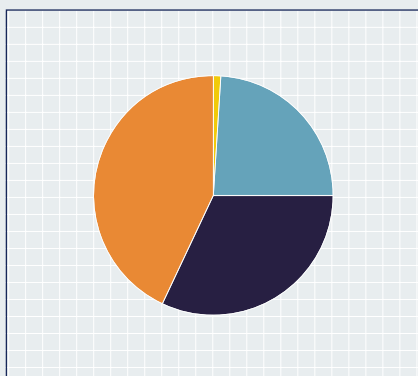
Umsatzentwicklung und EBIT 2001-2002 auf Quartalsbasis (Umsatz in TEUR)



Halbjahr wieder den unteren zweistelligen Bereich auf Quartalsbasis. Die britische Landesgesellschaft wies eine durchweg positive Entwicklung im Jahre 2002 aus. Die quartalsweisen Umsätze wurden kontinuierlich von 1,5 Mio. Euro im ersten Quartal auf 2,1 Mio. Euro im vierten Quartal gesteigert und die operative Rentabilität stabilisierte sich im unteren zweistelligen Bereich.

syzygy erzielte rund 90 % des Umsatzes mit den Top-10-Kunden. Dies entspricht einem Anstieg von rund 13 % im Vergleich zum Vorjahreswert, der bei 77 % lag. Durch eine kompetente und engagierte Projektarbeit konnten wir eine

Anlagestruktur der liquiden Mittel zum Ende 2002



● Festgeld	1%
● Rentenfonds	24%
● Pfandbriefe	32%
● Unternehmensanleihen	43%

hohe Kundenzufriedenheit erreichen. Dank der großen Marktakzeptanz und des Erfolges der von syzygy durchgeführten Projekte konnte syzygy in bestehenden Kundenbeziehungen teilweise deutliches Wachstum realisieren, allen voran mit DaimlerChrysler, Siemens VDO und O₂.

Darüber hinaus gelang es beiden operativen Gesellschaften im schwierigen abgelaufenen Geschäftsjahr neue Kundenbeziehungen zu etablieren. syzygy Deutschland konnte sich in einer Wettbewerbsausschreibung durchsetzen und wurde von Ferrero zur Neukonzipierung der Corporate Website beauftragt. In Großbritannien konnten AirMiles, ein Tochterunternehmen von British Airways, und Macmillan, ein Verlagshaus der Holtzbrinck-Gruppe, als neue Kunden gewonnen werden.

Betriebsausgaben

Das Bruttoergebnis betrug rund 38 % in 2002 und veränderte sich nicht im Vergleich zu 2001.

Die Vertriebskosten reduzierten sich um 10 % und wurden damit dem geänderten Marktumfeld und der geringeren Nachfrage nach IT-Dienstleistungen angepasst.

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten um 11 % reduziert werden.

Abschreibung auf Sachanlagen und Geschäftswerte

Die Abschreibung für Sachanlagen betrug rund 0,7 Mio. Euro und lag damit rund 0,2 Mio. Euro unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres.

Finanzergebnis, Steuern, Jahresergebnis

Das Finanzergebnis liegt mit knapp 3,0 Mio. Euro rund 0,3 Mio. Euro über dem des Vorjahres und entspricht einer Zinsren-

dite von 5,4 % auf die liquiden Reserven zu Jahresanfang. syzygys verfügbare Mittel sind konservativ angelegt: 1 % Festgeld, 24 % Rentenfonds, 32 % Pfandbriefe und 43 % Euro-Unternehmensanleihen. Daher ergibt sich ein Ergebnis – vor Berücksichtigung des Ergebnisses von eingestellten Aktivitäten – in Höhe von 2,0 Mio. Euro gegenüber 1,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Verlust aus eingestellten Aktivitäten betrug im Jahre 2002 knapp 0,9 Mio. Euro und betrifft den Verlust der ehemaligen französischen Tochter in dem Zeitraum Januar bis Juli 2002. Der korrespondierende Wert des Vorjahres beträgt –8,8 Mio. Euro und beinhaltet neben dem operativen Verlust auch eine Abschreibung auf den französischen Firmenwert von 7,9 Mio. Euro. Das Konzernergebnis beträgt damit 0,4 Mio. Euro in 2002 im Vergleich zu –7,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Je Aktie errechnet sich ein Gewinn von 0,03 Euro. Im Vorjahr verzeichnete syzygy noch einen durch Abschreibungen der französischen Tochter bestimmten Verlust je Aktie von –0,60 Euro. Es ist aktuell keinerlei Goodwill mehr in der Bilanz enthalten.

Positiver operativer Cashflow

syzygy ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, die finanzielle Situation weiter zu verbessern. Der operative Cashflow verbesserte sich von 0,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,3 Mio. Euro. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirken die Investitionen in Sachanlagen sowie der Erwerb und der Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens, in die ein wesentlicher Teil der Liquidität des Konzerns investiert ist.

5.1 Konzernlagebericht

Lagebericht der syzygy AG

Solide Bilanzstrukturen

Die Bilanzstrukturen am 31. Dezember 2002 sind unverändert solide. Die Eigenkapitalquote war mit 94% (analog dem Vorjahr 94%) weiter sehr hoch. syzygy hat keine Bankverbindlichkeiten. Sonstige Rückstellungen wurden vor allem für Urlaubsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen gebildet. Den Steuerrückstellungen und passiven latenten Steuern von insgesamt 1,8 Mio. Euro stehen Steuerrückforderungen von 1,3 Mio. Euro gegenüber. Der Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug am Bilanzstichtag 58,3 Mio. Euro.

Investitionen und Forschung & Entwicklung

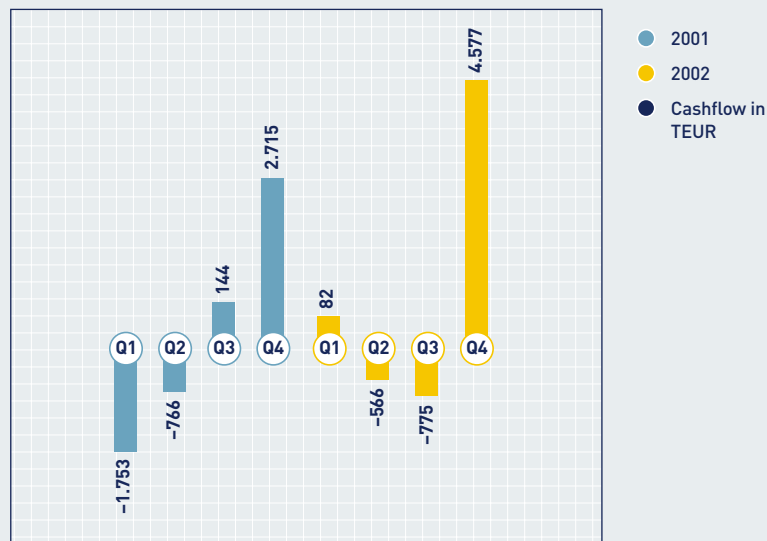
Als Dienstleistungsunternehmen, das keine eigenen Produkte anbietet, hat syzygy naturgemäß keine Aufwendungen für F&E. Die Investitionssumme betrug im Jahre 2002 insgesamt 0,3 Mio. Euro und lag damit rund 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Es handelt sich hierbei primär um Investitionen in Software und Hardware zur Optimierung der hauseigenen Infrastruktur.

Mitarbeiter – Investitionen in die Zukunft

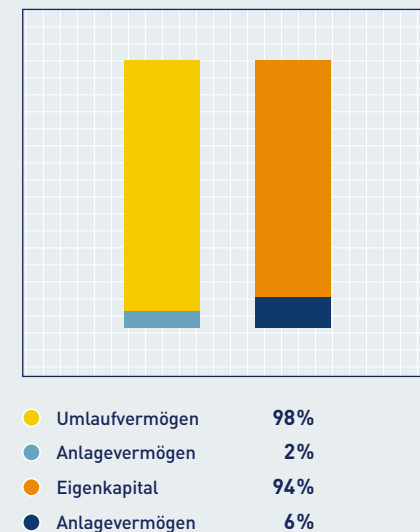
syzygy hat im zurückliegenden Geschäftsjahr vier zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter

erhöhte sich damit von 121 per Ende 2001 auf 125 per Ende 2002. Die englische Tochtergesellschaft erhöhte die Mitarbeiterzahl 2002 von 53 auf 59, während sich die Mitarbeiterzahl bei der syzygy AG von zehn auf acht reduzierte und bei der deutschen operativen Gesellschaft auf 58 zurück ging. Fast jeder zweite Mitarbeiter von syzygy ist im Technologiebereich beschäftigt und rund 22% sind als Projektmanager/Berater tätig. Die Kreation stellt 15% der Belegschaft und der Administrationsbereich knapp 20%. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine signifikanten Veränderungen bei der Verteilung der Mitarbeiter nach Funktionen.

Entwicklung des operativen Cashflows per Quartal 2001-2002



Bilanzstruktur



Die Mitarbeiterproduktivität erhöhte sich trotz des leichten Personalaufbaus um 6 % von 111.000 Euro im Vorjahr auf derzeit 119.000 Euro pro Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter sind das entscheidende „Asset“ für Dienstleistungsunternehmen. Wir legen deshalb einen starken Fokus auf die Gewinnung exzellenter Mitarbeiter und deren Bindung an syzygy. Aufgrund der Konsolidierung im abgelaufenen Geschäftsjahr und einer im Personalmarkt gestiegenen Attraktivität von syzygy als Arbeitgeber konnte syzygy sehr erfahrene Mitarbeiter für die Kernfunktionen gewinnen.

Fortbildungsmaßnahmen sind in der schnelllebigen IT-Industrie unerlässlich und auch aus Motivationsgründen für die Belegschaft von wesentlicher Bedeutung. Im Jahre 2002 lag der Fokus der Fortbildungsaktivitäten wie schon im Vorjahr auf der Stärkung der Fähigkeiten des Projektmanagements sowie auf dem Ausbau der technischen Kompetenz.

Die syzygy AG ist stolz darauf, auf eine breite Palette verschiedener Fachkompetenzen und Projektteams zurückgreifen zu können. Die Arbeitsweise von syzygy ist geprägt von einer intensiven Zusammenarbeit und Koordination unterschiedlichster Kompetenzen. Durch das hervor-

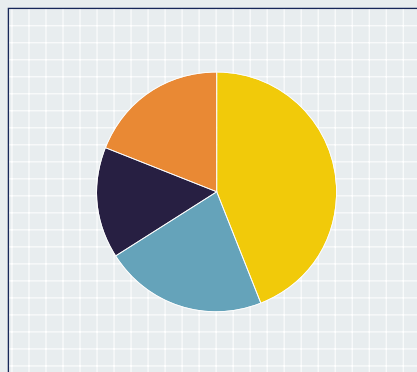
ragende Zusammenspiel von gestalterischer und konzeptioneller Kreativität, einer hohen Technologiekompetenz sowie eines erfahrenen Projektmanagements, entwickeln unsere Mitarbeiter eine hohe Produktivität und große Motivation – wichtige Leistungsmotoren, um in unserem Markt bestehen zu können.

IV. Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit von syzygy ist mit Chancen und Risiken verbunden. syzygy ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist eines der wesentlichen Elemente, um den Erfolg und Fortbestand von syzygy zu sichern.

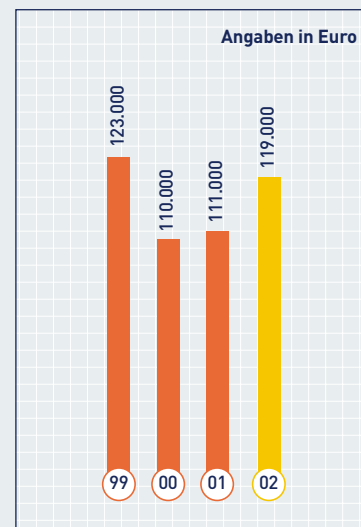
Die Identifizierung von Einzelrisiken wird in diverse Risikobereiche untergliedert. Die Überwachung der operativen Risiken ist Aufgabe des Vorstands. Eine Bewertung des Gesamtrisikos durch externe Ratingagenturen wird nicht vorgenommen. Risiken werden über ein einheitliches, konzernweit angewandtes Management-, Planungs- und Berichtswesen identifiziert, quantifiziert und qualitativ bewertet. Nachfolgend wird über die Risiken berichtet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von syzygy haben können. Auf Grundlage der gegenwärtig verfügbaren Informationen sind keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der syzygy AG und deren Tochtergesellschaften gefährden würden. Risikofaktoren beziehen sich auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen, die relativ kurze Historie von syzygy und auch auf das hohe Tempo, mit dem sich der Markt für Internetdienstleistungen verändert.

Mitarbersplit nach Funktionen



● Technologie	44 %
● Projektmanagement	22 %
● Kreative	15 %
● Verwaltung	19 %

Umsatz pro Mitarbeiter 1999 – 2002



5.1 Konzernlagebericht

Lagebericht der syzygy AG



Ein großer Teil des Umsatzes von syzygy wird durch das Geschäft mit wenigen Kunden generiert. Der Ausfall einer dieser Kunden kann, wenn überhaupt, nur mit einer zeitlichen Verzögerung kompensiert werden. In einer solchen Phase ist eine entsprechende Verringerung der Kosten jedoch meist nicht möglich.

Die Umsätze von syzygy sind nicht durch lange Vertragslaufzeiten abgesichert, sondern die Erwirtschaftung von Umsatz geschieht meist auf Grundlage von Einzelverträgen mit einem begrenzten zeitlichen Umfang. Alle Planungen, die sich auf die Entwicklung des Umsatzes beziehen, behalten deshalb zwangsläufig eine relativ hohe Unsicherheit.

Feste Preisvereinbarungen liegen dem größten Teil der syzygy Umsätze zugrunde. Nicht vorhersehbare Verluste sind daher möglich, wenn die kalkulierten Projektkosten unerwartet überschritten werden. syzygy übernimmt darüber hinaus projektbezogen die gängigen Gewährlei-

stungs- und Haftungsverpflichtungen. Dies kann zu erheblichen Folgekosten pro Projekt führen.

Die Projektabwicklung von syzygy bringt es mit sich, dass in bestimmten Fällen umfangreiche Vorleistungen ohne entsprechende Anzahlung erbracht werden müssen. Zahlungsunwilligkeit oder Zahlungsunfähigkeit eines Kunden, die dazu führen, dass bereits erbrachte Leistungen nicht ordnungsgemäß bezahlt werden, können die Ertragslage von syzygy signifikant verschlechtern.

Die von syzygy erbrachte Dienstleistung besitzt eine Öffentlichkeitswirkung. Aus diesem Grund kann ein breitenwirksamer Imageschaden entstehen, wenn es bei einer Projektabwicklung zu Qualitätsmängeln in der Ausführung kommt. Ein solcher Imageschaden kann die weitere Geschäftsentwicklung spürbar negativ beeinflussen.

Die fachliche Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ist in großem Umfang notwendige Grundlage der Leistungsfähigkeit des ganzen Unternehmens. Einzelnen Mitarbeitern kommt hierbei aufgrund ihrer hohen Qualifikation eine besonders starke Bedeutung zu. Sollte es nicht gelingen, solche Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. fortlaufend neue hochqualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, so kann der Erfolg von syzygy hierunter leiden.

Die Investitionstätigkeit im Bereich von eBusiness-Lösungen, ebenso wie die Ausgaben für Online-Werbung und andere Internet-basierte Lösungen sind in hohem Maße von der allgemeinen konjunkturellen Situation abhängig. Eine negative Konjunktorentwicklung könnte das von syzygy angestrebte Geschäftsvolumen deutlich reduzieren. Die Maßnahmen, mit denen man auf eine solche Markttendenz reagieren müsste, um die Kapazitäten der Entwicklung anzugleichen, wären nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung umzusetzen. Es würden zusätzliche Kosten für weitere Restrukturierungsmaßnahmen anfallen.



Akquisitionen waren und sind ein Teil der Unternehmenspolitik von syzygy. Auch bei zukünftigen Akquisitionen ist ihr wirtschaftlicher Erfolg davon abhängig, wie gut die akquirierte Unternehmung in die bestehende Struktur eingegliedert werden kann und wie gut es gelingt, die erhofften und angestrebten Synergie-Effekte zu erzeugen. Misslingen die Bemühungen einer erfolgreichen Integration, so kann sich der Wert des übernommenen Unternehmens deutlich verringern, was einen außerordentlichen Abschreibungsbedarf nach sich ziehen würde.

V. Prognosebericht und Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres 2002

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und der spezifischen Bedingungen im Bereich internetbezogener Dienstleistungen nach dem Boom um die Jahrtausendwende ist syzygy nach wie vor davon überzeugt, dass der Markt für Internetlösungen mittel- und langfristig zu den interessantesten Wachstumsmärkten im Bereich professioneller

Dienstleistungen gehört. Dennoch blickt dieser Markt gegenwärtig einem weiteren schwierigen Jahr entgegen.

syzygy sieht sich in diesem Markt sehr gut positioniert und wird von der weiteren Konsolidierung bei den Anbietern vergleichbarer Dienstleistungen profitieren. Dies wird nicht zuletzt durch die signifikanten Cashreserven von 58,3 Mio. Euro unterstützt werden. Durch den Rückzug aus dem französischen Markt und die ausgeglichene Stärkung der technologischen und kreativen Kompetenz hat syzygy sich als Organisation für die Herausforderungen des Jahres 2003 optimal aufgestellt.

Ein wichtiger Fokus von syzygy liegt weiterhin in der Automobilindustrie. syzygy sieht hier bedeutendes Potenzial für integrierte vertriebsunterstützende Internetlösungen – Lösungen, die nicht nur den Nutzer, sondern auch den Nutzen in den Vordergrund stellen.

syzygy plant keine internationale Expansion über die bestehenden Märkte hinaus. Ziel ist eine Stärkung der vorhandenen Aktivitäten in Deutschland und England. Mit gezielten Akquisitionen soll eine Abrundung und Verbreiterung bzw. Stärkung des Dienstleistungsportfolios erreicht werden. Der Fokus bei M&A-Zielfirmen liegt außerdem in der Solidität und Profitabilität des jeweiligen Geschäftsmodells.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2003 ist die betriebsinterne Effektivitätssteigerung durch eine Verbesserung des Projektmanagements (Steigerung der Kapazitätsauslastung).

Aufgrund der derzeit nicht absehbaren Veränderung des geopolitischen und wirtschaftlichen Klimas für Investitionen im IT-Bereich erwartet syzygy für 2003 zunächst ein moderates einstelliges Umsatzwachstum sowie einen operativen Gewinn auf Jahresbasis.

Konzernabschluss 2002.



Inhaltsverzeichnis.

6.1	Konzernbilanz	26
6.2	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	28
6.3	Konzernkapitalflussrechnung	29
6.4	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	30
6.5	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2002	32
6.6	Bestätigungsvermerk	55
6.7	Bericht des Aufsichtsrates	56

Konzernbilanz.

Aktiva in TEUR	Anhang	Seite	2002	2001
Kurzfristige Aktiva				
Liquide Mittel	(15)	(46)	1.237	1.679
Wertpapiere	(16)	(47)	57.060	52.891
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	(47)	3.300	2.974
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(18)	(48)	3.138	3.283
Zur Veräußerung bestimmte Aktiva	(12)	(44)	0	2.501
Summe kurzfristige Aktiva			64.735	63.328
Langfristige Aktiva				
Sachanlagen	(20)	(49)	1.303	1.720
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(21)	(49)	176	170
Summe langfristige Aktiva			1.479	1.890
Summe Aktiva			66.214	65.218

Passiva in TEUR	Anhang	Seite	2002	2001
Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	(49)	379	429
Sonstige Rückstellungen	(22)	(49)	1.664	750
Erhaltene Anzahlungen			46	66
Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	(23)	(50)	1.875	758
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	(50)	324	373
Zur Veräußerung bestimmte Passiva	(12)	(44)	0	1.425
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen			4.288	3.801
Eigenkapital				
Grundkapital *			12.000	12.000
Kapitalrücklage			53.939	54.468
Kumuliertes übriges Comprehensive Income			1.265	634
Bilanzgewinn			- 5.277	- 5.685
Summe Eigenkapital	(25)	(50)	61.927	61.417
Summe Passiva			66.214	65.218

* Bedingtes Kapital TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.200)

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

in TEUR	Anhang	Seite	2002	2001
Umsatzerlöse	(6)	(40)	14.222	14.699
Einstandskosten der erbrachten Leistungen			-8.885	-9.067
Vertrieb und Marketing			-1.253	-1.528
Allgemeine Verwaltungskosten			-4.557	-5.302
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	(9)	(41)	-467	67
Operatives Ergebnis			-940	-1.131
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto			-13	83
Finanzergebnis	(10)	(41)	2.968	2.700
Ergebnis vor Steuern			2.015	1.652
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	(42)	-703	-68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(12)	(44)	1.312	1.584
Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	(12)	(44)	-905	-8.766
Konzernergebnis			408	-7.182
Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (unverwässert in Euro)			0,11	0,13
Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (verwässert in Euro)			0,10	0,12
Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (unverwässert in Euro)	(13)	(45)	0,03	-0,60
Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (verwässert in Euro)	(13)	(45)	0,03	-0,60

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernkapitalflussrechnung.

in TEUR	2002	2001
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	1.312	1.584
Nicht liquiditätswirksame Kompensationsaufwendungen	-146	115
Abschreibungen	675	918
Veränderungen des Umlaufvermögens		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-326	231
- Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	145	-1.882
- Erhaltene Anzahlungen	-20	-128
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen	864	-1.174
- Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	863	367
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-49	309
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	3.318	340
Investitionen in Sachanlagen	-258	-576
Veränderungen der sonstigen langfristigen Aktiva	-6	-63
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-14.087	-7.963
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.744	1.222
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.607	-7.380
Veränderungen der Bankverbindlichkeiten	0	-9
Direkte Kosten des Börsenganges	-129	86
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-129	77
Fremdwährungsdifferenzen	-195	177
Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	171	-1.485
Cashflow gesamt	-442	-8.271
Liquide Mittel zum Jahresanfang	1.679	9.950
Liquide Mittel zum Jahresende	1.237	1.679

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

in TEUR	Anzahl Aktien in Stück	Grund- kapital	Kapital- rücklage
31. Dezember 2000	12.000	12.000	53.680
Konzernergebnis			
Fremdwährungsdifferenzen			
Verkauf von Wertpapieren			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
Übriges Comprehensive Income			
Comprehensive Income			
Kompensationsaufwand des Geschäftsjahres			115
Latente Steuern			587
Direkte Kosten/Erträge aus Börsengang			86
31. Dezember 2001	12.000	12.000	54.468
Konzernergebnis			
Fremdwährungsdifferenzen			
Verkauf von Wertpapieren			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
Übriges Comprehensive Income			
Comprehensive Income			
Kompensationsaufwand des Geschäftsjahres			-146
Latente Steuern			-254
Direkte Kosten/Erträge aus Börsengang			-129
31. Dezember 2002	12.000	12.000	53.939

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

6.4 Konzernabschluss

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Comprehensive Income	Kumuliertes übriges Compre- hensive Income	Bilanz- gewinn	Summe Eigenkapital
	251	1.497	67.428
- 7.182		- 7.182	- 7.182
219			
- 26			
190			
383	383		383
6.799			
			115
			587
			86
	634	- 5.685	61.417
408		408	408
- 195			
- 297			
1.123			
631	631		631
1.038			
			- 146
			- 254
			- 129
	1.265	- 5.277	61.927

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2002.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der syzygy AG (im Folgenden „syzygy“, „syzygy-Gruppe“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt.

2. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

syzygy bietet mit ihren Niederlassungen in England und Deutschland umfassende Beratungsleistungen im Bereich eBusiness für europäische Großunternehmen an. Die Geschäftstätigkeit in Frankreich wurde mit Wirkung zum 1. August 2002 im Rahmen eines Management buy out eingestellt. Die Geschäftseinheiten in Deutschland und England repräsentieren die Basis, um künftig diese Dienstleistung im europäischen Markt anzubieten. syzygy entwickelt und implementiert unterschiedliche Strategien und Lösungen, um den Kunden Möglichkeiten zu eröffnen, mit Geschäftspartnern, Arbeitnehmern und Kunden zu kommunizieren und zu interagieren. Die Leistungen beinhalten die Entwicklung von eBusiness-Strategien und Lösungen, Projektplanung, technische Integration und das Marketing einschließlich der Markteinführungsphase.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der syzygy AG beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft indirekt oder direkt die Mehrheit der Stimmrechte hält.

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	in TEUR	in TEUR
Mediopoly Limited, UK	100	972	-1
syzygy UK Limited, UK	100	2.104	384
syzygy Deutschland GmbH, Deutschland*	100	415	403

*Ergebnis vor Ergebnisabführung an die syzygy AG

Bis zum 31. Juli 2002 hielt die syzygy AG 100% der Anteile an der syzygy France S.A. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Konzern TEUR 330, das bis einschließlich 31. Juli 2002 aufgelaufene Ergebnis der Gesellschaft betrug TEUR -792.

4. Grundlagen des Zusammenschlusses

Im Mai 2000 wurden alle Geschäftsanteile der Mediopoly, der alleinigen Gesellschafterin der syzygy UK, und der syzygy Deutschland in die syzygy AG im Wege des Anteilstauschs eingebracht. Die Gesellschafter der Mediopoly erhielten 60% (entspricht 4.758.420 Aktien) und die Gesellschafter von syzygy Deutschland 40% (entspricht 3.166.030 Aktien) der Aktien an der syzygy AG. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug 7.924.450. In Übereinstimmung mit US-GAAP (APB Opinion No. 16 „Business Combinations“) wurde der Unternehmenszusammenschluss nach der „Pooling of Interest Methode“ bilanziert, so dass die Übertragung zu Buchwerten erfolgte und hierbei kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist.

Mit rechtlicher Wirkung im August 2000 erwarb die syzygy AG die gesamten Anteile (164.816) an der syzygy Frankreich im Austausch für 935.550 Aktien der syzygy AG. Die erworbenen Anteile hatten zum Zeitpunkt der Transaktion einen Marktwert von TEUR 8.481. Die Bewertung wurde durch einen unabhängigen Sachverständigen im Mai 2000 vorgenommen, als die Konditionen der Transaktion zwischen den Vertragsparteien vereinbart wurden. In Übereinstimmung mit der Accounting Principles Board Opinion (APB) 16, „Business Combinations“, wurde die Transaktion nach der

„Purchase Methode“ bilanziert. Im Rahmen der Akquisition hat die Gesellschaft die erworbenen Netto-Aktiva zu Marktwerten angesetzt, die weitgehend den Buchwerten entsprechen. Der übersteigende Wert in Höhe von TEUR 8.253 wurde auf den Geschäfts- oder Firmenwert allokiert. Dieser wurde zunächst über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation der syzygy France wurde in 2001 eine Vollabschreibung des verbleibenden Geschäfts- und Firmenwertes vorgenommen. Zum 1. August 2002 wurde die Gesellschaft an das Management im Rahmen eines Management-Buy-Outs veräußert. Gemäss dem Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lives Assets“, wurden in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der syzygy France eliminiert. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit der französischen Gesellschaft für das Jahr 2002 und 2001 in dem Posten „Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ in einer Summe erfasst. Das Konzernergebnis wird durch diese Reklassifizierung nicht verändert. Die Vermögensgegenstände und Schulden der syzygy France sind im Vorjahr als „zur Veräußerung bestimmt“ jeweils in einem Posten zusammengefasst ausgewiesen.

5. Wichtige Rechnungslegungsgrundsätze

(a) Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Insbesondere bei der Bewertung der Rückstellungen und den Forderungen aus unfertigen Projekten waren diese erforderlich. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

(b) Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da diese Tochterunternehmen wirtschaftlich unabhängig sind, und folglich die Hauswährung der jeweiligen Landeswährung entspricht, erfolgt die Umrechnung der Bilanzen in die Konzernwährung zum Kurs am Bilanzstichtag, und die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu durchschnittlichen Jahreskursen. Differenzen aus den Umrechnungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und aus Umrechnungen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnungen aus früheren Jahren beeinflussen nicht das Ergebnis. Die Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sind im Posten übriges Comprehensive Income in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(c) Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen durch Erlöse aus Beratungsleistungen und durch Produktion von Inhalten für digitale Medien erzielt. Die Umsätze werden realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist.

Beratungsleistungen auf Festpreisbasis werden in Übereinstimmung mit Statement of Position (SOP) 81-1, „Accounting for Performance of Construction-Type and certain Construction-Type Contracts“, nach der Percentage of Completion Methode realisiert. Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits erbrachten Manntage, zu den geplanten gesamten zur Fertigstellung des Projektes geplanten Manntage ermittelt. Anpassungen aufgrund einer veränderten Planung werden regelmäßig durchgeführt. Für drohende Verluste aus derartigen Projekten werden Wertberichtigungen oder Rückstellungen in der Periode gebildet, in der sie erkennbar werden.

In Ausnahmefällen erhält die Gesellschaft nur dann eine Vergütung, wenn die Projektleistungen vollständig erbracht worden sind. In diesen Fällen wird der Umsatz realisiert, wenn alle wesentlichen Projektverpflichtungen erfüllt

wurden. In manchen Projektverträgen sind Teilleistungen („milestones“) vereinbart. In diesen Fällen wird eine Teilleistung der Umsatzerlöse nach Erbringung der jeweiligen Teilleistung sowie der Abnahme der Teilleistung durch den Kunden vorgenommen.

Umsätze mit Softwarelizenzen werden unter den Voraussetzungen, dass ein gültiger Vertrag besteht, die Software vollständig ausgeliefert ist, die Lizenzgebühr feststeht und deren Zahlung wahrscheinlich ist, bei Lieferung der Software in Übereinstimmung mit SOP 97-2, „Software Revenue Recognition“, realisiert.

(d) Werbeaufwendungen

Werbeaufwendungen werden grundsätzlich nicht aktiviert, sondern im laufenden Aufwand unter den Vertriebs- und Marketingkosten erfasst. Die Werbeaufwendungen beliefen sich in 2002 auf TEUR 143 und in 2001 auf TEUR 213, wovon TEUR 33 auf die ehemalige französische Tochtergesellschaft entfielen.

(e) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit SFAS 128, „Earnings per Share“, ermittelt. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Konzernergebnis geteilt durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) wird unter der Annahme berechnet, dass alle bis zum Bilanzstichtag fälligen Aktienoptionen ausgeübt werden. Aufgrund der Verlustsituation des Konzerns

im Vorjahr haben die ausgegebenen Aktienoptionen das Ergebnis je Aktie für 2001 nicht beeinflusst.

(f) Umlaufvermögen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt, der im Wesentlichen dem Marktwert entspricht. In diesem Posten sind auch nicht fakturierte Leistungen aus Beratungsprojekten auf Festpreisbasis enthalten. Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter Berücksichtigung der Bonität des einzelnen Kunden sowie unter Einbeziehung von regionalen ökonomischen Gegebenheiten gebildet.

Das sonstige Umlaufvermögen wird mit dem Nominalwert ausgewiesen, der im Wesentlichen ihrem Marktwert entspricht. Geleistete Vorauszahlungen werden abgegrenzt und in der Periode, in der sie wirtschaftlich verursacht sind, als Aufwand ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in Übereinstimmung mit SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“, als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert und mit ihrem Marktwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden, nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital unter dem Posten „übriges Comprehensive Income“ erfasst.

(g) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Sonstige Rückstellungen werden nur gebildet, sofern eine entsprechende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraus-

sichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. In die Berechnung der sonstigen Rückstellungen fließen alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile ein.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der im Wesentlichen ihrem Marktwert entspricht.

(h) Entwicklungskosten für Software, Web Sites und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Nach SFAS 86, „Accounting for the Costs of Computer Software to Sold, Leased or Otherwise Marketed“, sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu aktivieren, wenn sie zwischen den Zeitpunkten der „technologischen Verfügbarkeit“ und „Marktreife“ angefallen sind. Auf diesen Zeitraum entfallene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Konzern nicht wesentlich. Entwicklungskosten, die vor Erreichung der „technologischen Verfügbarkeit“ anfallen, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Interne und externe Aufwendungen, die im Rahmen der Planung und der konzeptionellen Entwicklung des eigenen Internetauftrittes sowie bei selbstgenutzter Software anfallen, werden in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst. Nach dem Abschluss der konzeptionellen Phase werden die für die Programmierung und Pflege der Web Site angefallenen direkten Kosten gemäß SOP 98-1, „Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use“ als Sachanlagen aktiviert.

Diese umfassen im Einzelnen:

- + Fremdbezogene Materialien und Leistungen für das Entwicklungsprojekt,
- + direkt im Zusammenhang mit dem Entwicklungsprojekt stehende Personal- und Personalnebenkosten und
- + Kosten für erworbene Software-Lizenzen.

Alle derartigen Vermögensgegenstände werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die normalerweise 3 Jahre beträgt.

(i) Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung, werden zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufwendungen für Instandhaltung und kleinere Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst. Mietereinbauten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder, gegebenenfalls, über die kürzere Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear in der Regel über drei oder vier Jahre abgeschrieben.

(j) Rechnungslegung für langlebige Vermögensgegenstände

In Übereinstimmung mit SFAS 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ überprüft die Gesellschaft ihre langlebigen Vermögensgegenstände auf Wertminderung, wenn ein Ereignis oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert solcher Vermögensgegen-

6.5 Konzernabschluss

Konzernanhang

stände möglicherweise nicht werthaltig ist. Die Buchwerte langlebiger Vermögenswerte werden anhand der mit ihnen verbundenen erwarteten zukünftigen nicht diskontierten Cashflows auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Soweit erforderlich, werden die Vermögensgegenstände auf ihren Marktwert abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen, deren Marktwert schwer feststellbar ist, werden die Vermögenswerte auf den geschätzten Marktwert anhand der erwarteten zukünftigen diskontierten Cashflows abgeschrieben. In den Jahren 2001 und 2002 wurden keine derartigen Abschreibungen vorgenommen.

(k) Bilanzierung von aktienbasierten Mitarbeitervergütungsprogrammen

Die Gesellschaft bilanziert ihre Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, wie nach SFAS 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“, zulässig, gemäß APB 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, zu ihrem inneren Wert. Der Wert der Aktienoptionen wird durch Vergleich des Marktpreises der Aktien zum Ausgabedatum mit den Kosten des Aktienerwerbs durch den Mitarbeiter ermittelt. Dieser Wert wird über die Laufzeit des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms als Personalaufwand („Kompensationsaufwand“) berücksichtigt. Unter Ziffer (14) werden die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft beschrieben.

SFAS 123 verlangt die zusätzliche Angabe des Konzernergebnisses sowie des Ergebnisses je Aktie, die sich ergeben hätten, wenn die Aufwendungen der aktienorientierten Vergütungsmodelle auf der Basis ihres Marktwertes ermittelt worden wären. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes Optionspreismodells bestimmt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt.

	2002	2001
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	5 Jahre	5 Jahre
Risikofreier Anlagezinssatz Wertpapieren	4,25%	4,60%
Erwartete Volatilität	70,00%	80,00%
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%

Die gemäß SFAS 123 berechneten Aufwendungen werden über den Bemessungszeitraum verteilt. Dementsprechend ergeben sich zum 31. Dezember 2001 folgende Werte:

	2002	2001
Ergebnis in TEUR:		
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Kompensationsaufwendungen)	452	-7.066
Kompensationsaufwand gemäß der Marktwertberechnung	-69	-149
Pro-forma	383	-7.215
Ergebnis pro Aktie in Euro:		
Unverwässert gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,03	-0,60
Verwässert gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,03	-0,60
Unverwässert – Pro-forma	0,03	-0,60
Verwässert – Pro-forma	0,03	-0,60

Der durchschnittliche Marktwert der im Geschäftsjahr 2002 ausstehenden Optionen beträgt EUR 1,15 (Vorjahr EUR 1,58). Der Marktwert der im Geschäftsjahr gewährten Optionen beträgt EUR 1,87.

Die Effekte, die sich aus der Anwendung von SFAS 123 auf das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie im Jahr 2002 ergeben, sind angesichts der Schwankungen der Annahmen, auf denen die Bestimmung des Marktwertes der Aktienoptionen beruhen, nicht repräsentativ für künftige Perioden.

(l) Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der sogenannten „Liability Method“ in Übereinstimmung mit SFAS 109, „Accounting for Income Taxes“, bilanziert. Latente Steuern werden für steuerliche Auswirkungen von Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Werten von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerrechtlichen Ansätzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden mit den zum Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Umkehrung gültigen Steuersätzen ermittelt. Auswirkungen von Steuersatzänderungen werden in der Periode erfasst, in der diese rechtskräftig werden.

Für Verlustvorträge, die geeignet sind, künftige Steuerbelastungen zu mindern, werden aktive latente Steuern angesetzt. Für aktive latente Steuern, deren Realisierbarkeit unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen gebildet.

(m) Comprehensive income

SFAS 130 „Reporting Comprehensive Income“, verpflichtet zum Ausweis der Größe Comprehensive Income. Sie umfasst neben dem Konzernergebnis das übrige Comprehensive Income, das alle erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen.

Sowohl das übrige Comprehensive Income als auch das gesamte Comprehensive Income werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Im Posten übriges Comprehensive Income sind Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der als „Available-for-Sale“ klassifizierten Wertpapieren ausgewiesen.

Das kumulierte übrige Comprehensive Income setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2002	2001
Fremdwährungsdifferenzen	123	318
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren, nach latenten Steuern	1.142	316
	1.265	634

Die unrealisierten Gewinne aus Wertpapieren wurden gekürzt um passive latente Steuern in Höhe von TEUR 661 (Vorjahr: TEUR 113).

(n) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wird in Übereinstimmung mit SFAS 95, „Statement of Cash Flows“, ermittelt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In 2002 beliefen sich die Auszahlungen für Steuern auf TEUR 870 (2001: TEUR 820) und die Auszahlungen für Zinsen auf TEUR 0 (2001: TEUR 0)

(o) Geschäfts- und Firmenwert

Nach SFAS 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“, werden Geschäfts- und Firmenwerte und andere Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft (impairment test). Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer sind auch nach SFAS 142 weiterhin über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Bestimmungen von SFAS 142 werden mit Wirkung zum 1. Januar 2002 angewandt.

Syzygy wies zum 31. Dezember 2002 keine Geschäfts- oder Firmenwerte aus, die den Regelungen SFAS 142 unterliegen. Für das Jahr 2002 ergaben sich auch ansonsten keine Auswirkungen aufgrund SFAS 142. Im Geschäftsjahr 2001 betrug die planmäßige Abschreibung TEUR 825 sowie die außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte TEUR 7.084.

(p) Umgliederungen

In der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurden zur Vergleichbarkeit mit der Darstellung des abgelaufenen Geschäftsjahres verschiedene Umgliederungen vorgenommen.

(q) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Dezember 2002 wurde vom Financial Accounting Standards Board (FASB) der SFAS 148, „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure“, verabschiedet. SFAS 148 regelt die Methoden zum Übergang der Bilanzierung für aktienbasierte Mitarbeitervergütungsprogramme von APB 25, „Accounting for Stocks Issued to Employees“, auf SFAS 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“. Nach SFAS 148 muss die Bilanzierung von aktienbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme für neue Programme nach SFAS 123 erfolgen – bestehende Programme können weiter nach APB 25 bilanziert werden. SFAS 148 ist auf nach dem 15. Dezember 2002 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Syzygy plant die weitere Anwendung von APB 25 für die bestehenden Mitarbeitervergütungsprogramme und, sofern relevant, die Anwendung von SFAS 123 für neue Mitarbeitervergütungsprogramme ab dem 1. Januar 2003.

Im November 2002, wurde vom FASB die FASB Interpretation (FIN) 45, „Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others.“ Nach FIN 45 ist es erforderlich, dass, sobald und soweit Garantien gegenüber Dritten abgegeben werden, diese Verpflichtung zu ihrem Marktwert in der Bilanz darzustellen ist. Außerdem werden die Angabepflichten zu Garantieverpflichtungen erweitert.

Die Bewertung und Berücksichtigung solcher Verpflichtungen muss auf vorausschauender Basis für alle Garantien erfolgen, die nach dem 31. Dezember 2002 gegeben werden. Die entsprechenden Angabepflichten müssen zum 31. Dezember 2002 erfüllt werden. Die Gesellschaft hat diese zum 31. Dezember 2002 erfüllt und erwartet ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Juni 2002 wurde vom FASB, der SFAS 146, „Accounting for Costs associated with exit or disposal activities“ verabschiedet. SFAS 146 ersetzt Emerging Issues Task Force (EITF) Issue 94-3, „Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring).“ SFAS 146 regelt die Bilanzierung im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen. SFAS 146 ist auf derartige Aktivitäten, die nach dem 31. Dezember 2002 eingeleitet werden anzuwenden und hat daher auf den Konzernabschluss der Gesellschaft keinen Einfluss. Potentielle zukünftige Auswirkungen der Anwendung von SFAS 146 sind bisher nicht analysiert worden.

Im Frühjahr 2002 wurde vom FASB der SFAS 145, „Rescission of FASB Statements No. 4, 44, and 64, Amendment of FASB Statement No. 13, and Technical Corrections“, verabschiedet. SFAS regelt die Bilanzierung von Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Schuldverzichten und hat insofern für die Gesellschaft keine Bedeutung.

Im August 2001 wurde vom FASB der SFAS 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“, verabschiedet. SFAS 144 legt ein einheitliches Konzept zur Bilanzierung von Wertberichtigungen und Veräußerungsvorgängen bei Gegenständen des Anlagevermögens vor und ersetzt SFAS 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“. Die neuen Regeln betreffen auch die Aufgabe ganzer Geschäftsbereiche (sog. Discontinued Operations) und ersetzen insofern die entsprechenden Vorschriften in APB 30, „Reporting Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business“; der Ausweis von Discontinued Operations wird jedoch beibehalten. Die Abgrenzung aufzugebender Geschäftsbereiche von solchen, die fortgeführt werden sollen, ist aber neu formuliert worden. Discontinued Operations werden zudem künftig erst dann berücksichtigt, wenn sie durchgeführt worden sind. SFAS 144 ist auf nach dem 15. Dezember 2001 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden.

Die syzygy AG hat im August 2002 Ihre französische Tochtergesellschaft, syzygy France S.A., veräußert. Auf die entsprechenden Angaben unter Note (12) wird hingewiesen. Andere Auswirkungen aus der Anwendung von SFAS 144 haben sich nicht ergeben.

Im Juni 2001 hat das FASB den SFAS 143, „Accounting for Asset Retirement Obligations“, verabschiedet. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von Zahlungsverpflichtungen, die aus der zukünftigen Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultieren. Diese Asset Retirement Obligations (ARO) sind in Höhe ihres als Barwert der künftigen Auszahlungen ermittelten Fair Value zunächst erfolgsneutral zu passivieren. Das betreffende Anlagegut ist dabei in gleicher Höhe zuzuschreiben. In den Folgeperioden wird die ARO jährlich an ihren aktuellen Barwert angepasst, während der dem Anlagegegenstand zugeschriebene Betrag über dessen Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Bei Ablösung der Zahlungsverpflichtung wird die ARO erfolgsneutral aufgelöst; ein entstehender Überschuss und eine entstehende Unterdeckung ist erfolgswirksam als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

SFAS 143 ist für nach dem 15. Juni 2002 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die Anwendung von SFAS 143 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

6. Umsätze und Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld der Gesellschaft erstreckt sich auf den europäischen Markt. Die Gesellschaft offeriert europäischen Großunternehmen eine Vielzahl von Beratungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich eBusiness.

Das Management der Gruppe erfolgt vornehmlich nach geographischen Gebieten. Die Segmentaufteilung entspricht daher den zwei operativen Gesellschaften in England und Deutschland. Diese Gesellschaften werden lokal geführt und operieren in ihrem Markt weitgehend unabhängig. Die Holdinggesellschaften (syzygy AG und Mediopoly) erbringen Serviceleistungen an die operativen Einheiten und sind deshalb von diesen getrennt zu betrachten. Die einzelnen Segmente wenden die selben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Gesamtkonzern an. Transaktionen zwischen den Segmenten wurden eliminiert.

Die operative Tätigkeit der Gesellschaften und eine Aufteilung der Vermögensgegenstände nach geographischen Kriterien für die Jahre 2002 und 2001 ist in Übereinstimmung mit dem SFAS 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“, nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2002	2001
Umsatzerlöse:		
England	7.227	6.702
Deutschland	6.995	7.997
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	0	0
	14.222	14.699
Operatives Ergebnis:		
England	634	-4
Deutschland	391	1.055
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	-1.965	-2.182
	-940	-1.131
Abschreibungen, die im operativen Ergebnis enthalten sind:		
England	335	572
Deutschland	322	328
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	18	12
	675	912

In England fielen Ertragsteuern von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 14) an. Alle übrigen angefallenen Ertragsteuern in Höhe von (netto) TEUR -241 in 2002 (Vorjahr: TEUR 54) betreffen latente Steuern bei der deutschen Muttergesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden jeweils mehr als 10% des Gesamtumsatzes mit vier Kunden getätigt. Mit diesen vier Kunden wurden insgesamt 67 % der Umsatzerlöse erzielt.

in TEUR	2002	2001
Umlaufvermögen:		
England	3.344	2.365
Deutschland	1.422	1.435
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	59.969	57.027
	64.735	60.827
Investitionen:		
England	111	160
Deutschland	139	402
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	8	14
	258	576
Sachanlagen:		
England	763	1.022
Deutschland	524	675
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	16	23
	1.303	1.720

Im Geschäftsjahr 2001 wurden mit zwei Kunden Umsätze von mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Insgesamt hatten diese Kunden einen Anteil von 28% an den Umsatzerlösen der Gruppe.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten ist, war in 2002 und 2001 wie folgt:

in TEUR	2002	2001
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.741	1.183

8. Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten ist, war in 2002 und 2001 wie folgt:

in TEUR	2002	2001
Löhne und Gehälter	8.011	7.965
Sozialabgaben	953	793
	8.964	8.758

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug:

	2002	2001
Mitarbeiter	125	130

Im Vorjahr waren außerdem 43 Mitarbeiter bei der französischen Tochtergesellschaft beschäftigt. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Konzern waren in Frankreich 41 Mitarbeiter beschäftigt.

9. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto

in TEUR	2002	2001
Kfz-Nutzung durch Arbeitnehmer	55	42
Restrukturierungsaufwendungen	-600	0
Übrige	78	25
	-467	67

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen Abfindungen an ausgeschiedene Mitarbeiter der syzygy Deutschland GmbH und der syzygy AG – insbesondere im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Vorstands sowie damit zusammenhängende Rechts- und Beratungskosten.

10. Finanzergebnis

in TEUR	2002	2001
Zinsen und ähnliche Erträge	2.565	2.319
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	446	390
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	-24	390
Zinsaufwendungen	-19	-7
	2.968	2.700

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2002	2001
Inländische Steuern	462	54
Ausländische Steuern	241	14
Ertragssteuern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	703	68
Latente Steuern auf Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-703	0
	0	68

Im Jahr 2002 sind in den Steuern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 462 (2001: TEUR 54) enthalten.

In Deutschland gilt seit dem 1. Januar 2001 ein einheitlicher Steuersatz von 25% auf Gewinne unabhängig davon ob es sich um ausgeschüttete oder thesaurierte Gewinne handelt. Es ergibt sich ein Steuersatz von 26,4% unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages von 5,5%.

Der Steuersatz für die Gewerbesteuer beträgt unverändert 14,9%. Aufgrund der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens ergibt sich ein zusammengefasster gesetzlicher Steuersatz von 37,3%.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Steuerbelastung, ausgehend vom jeweils gültigen deutschen Körperschaftsteuersatz von derzeit 25 % zur effektiven Steuerbelastung:

in TEUR	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern	408	-7.114
Steuerfreie Erträge/ Aufwendungen:		
- Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	0	7.909
- Kompensations- aufwendungen	-146	115
- Entkonsolidierung szygy France	330	0
- Übrige	20	0
Steuerpflichtiges Ergebnis	612	820
Gewerbesteuer	91	122
Ergebnis nach Gewerbesteuer	521	698
Körperschaftsteuer	130	174
Gewerbesteuer	91	122
Solidaritätszuschlag	7	9
Steuereffekt aus Verlusten	296	355
Unterschiede aus auslän- dischen Steuersätzen	-2	-23
Körperschaftsteuerminderung wegen Ausschüttung	0	-570
Auflösung von Wert- berichtigungen	522	0
	0	68

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fristigkeit	2002	2001
Aktive latente Steuern:			
Verlustvortrag syzygy AG	kurz- und langfristig	1.919	2.201
Verlustvortrag syzygy Frankreich	langfristig	0	456
Latente Steuern		1.919	2.657
Wertberichtigungen		0	-992
		1.919	1.665
Passive latente Steuern:			
Forderungen	kurzfristig	-12	-38
Sonstige Wertpapiere	kurzfristig	-661	-113
Direkte Kosten des Börsenganges	kurz- und langfristig	-1.397	-1.665
Entwicklungskosten für Websites	kurz- und langfristig	-30	-60
		-2.100	-211
Latente Steuern, netto		-181	-211
Davon:			
Steuerverbindlichkeiten und Rückstellungen		-703	-211
Eigenkapitalverrechnung		522	0

Im Jahr 2002 wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern bezüglich der Verlustvorträge der syzygy AG in Höhe von TEUR 522 aufgelöst, da aufgrund der Entwicklungen in 2001 und 2002 und der zukünftigen Planungen

der Gesellschaft trotz der geänderten Steuergesetzgebung mittlerweile von einer zukünftigen Nutzbarkeit der Verlustvorträge auszugehen ist. Die Nutzbarkeit der Verlustvorträge ist zeitlich nicht befristet.

12. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Die syzygy AG hat mit Wirkung zum 1. August 2002 sämtliche Geschäftsanteile an der syzygy France S.A. an das lokale Management gegen eine Zuzahlung der syzygy AG von TEUR 115 und gegen die Aufrechterhaltung von Mietbürgschaften bis 30. Juni 2004 in Höhe von TEUR 270 veräußert.

Entsprechend der Regelungen von SFAS 144 wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen der Tochtergesellschaft bis zum Ausscheiden aus dem Konzern und im Zusammenhang mit der Veräußerung entstandene Aufwendungen sowie darauf entfallende Steuereffekte in einem Posten „Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ zusammengefasst. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

in TEUR	2002	2001
Aufwendungen:		
Ergebnis syzygy France (7 Monate in 2002)	-792	-857
Firmenwertabschreibungen	0	-7.909
Verlust aus Entkonsolidierung	-393	0
Übernahme Mietbürgschaften	-270	0
Zuzahlung	-115	0
Rechtsanwaltskosten	-38	0
	-1.608	-8.766
Steuereffekte:		
Anrechenbare Forderungsverluste	545	0
Übernahme Mietbürgschaften	101	0
Zuzahlung	43	0
Rechtsanwaltskosten	14	0
	703	0
Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen, netto	-905	-8.766

Die syzygy France hat im Geschäftsjahr 2002 bis einschließlich 31. Juli 2002 Umsatzerlöse von TEUR 1.313 (Vorjahr: TEUR 3.051) erzielt.

Aufgrund der Regelungen des SFAS 144 wurden die Aktiva und Passiva der syzygy France S.A. im Vorjahr jeweils in einem Posten als „zur Veräußerung bestimmt“ zusammengefasst und unter dem Umlaufvermögen bzw., den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2001
Zur Veräußerung bestimmte Aktiva:	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.500
Sonstige kurzfristige Aktiva	233
Beteiligungen	599
Anlagevermögen	169
	2.501
Zur Veräußerung bestimmte Passiva:	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und sonstigen Rückstellungen	387
Steuerverbindlichkeiten	526
Kurzfristige Darlehen	512
	1.425

13. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß SFAS 128, „Earnings per Share“, ermittelt. Hiernach wird das Konzernergebnis durch die durchschnittlich im Jahr ausgegeben Aktien geteilt.

in Tsd.	2002	2001
Durchschnittliche Aktienanzahl	12.000	12.000
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen in TEUR	1.312	1.584
Konzernergebnis in TEUR	408	-7.182
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen unverwässert (in Euro)	0,03	-0,13
Maximale Verwässerung	533	617
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen verwässert (in Euro)	0,10	0,12
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	0,03	-0,60

14. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

syzygy hat zwei unterschiedliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ziel dieser sind die Rekrutierung und die Bindung der Mitarbeiter sowie die Steigerung des Unternehmenserfolges durch die Schaffung der Möglichkeit des Aktienerwerbs durch die Mitarbeiter.

Gemäß APB 25 sind in 2002 Netto-Kompensationserträge in Höhe von TEUR 146 (Aufwendungen: TEUR 44; Erträge: TEUR 190) angefallen, da aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern 247.163 Aktienoptionen verfallen sind. Im Vorjahr sind Netto-Kompensationsaufwendungen in Höhe von TEUR 115 angefallen.

(a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Am 23. September 1998 führte Mediopoly ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm auf Basis der Zuteilung sogenannter „A-shares“ ein.

Die A-shares wurden in drei Tranchen zugeteilt. Die erste Tranche wurde an die Geschäftsführung ausgegeben. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Mediopoly und deren 100%-ige Tochtergesellschaft syzygy UK als im Aufbau befindlich eingestuft und von der Geschäftsführung mit GBP 2 Mio. bewertet (GBP 17,03 pro Aktie). Die zweite und dritte Tranche wurden an andere Mitarbeiter ausgegeben. Zu den jeweiligen Zeitpunkten wurden die Gesellschaften, auf Basis

einer von der Geschäftsführung abgegebenen Einschätzung des Marktwertes mit GBP 8,0 Mio. (GBP 68,11 pro Aktie) zum 31. Dezember 1998 und mit GBP 12,0 Mio. zum 30. September 1999 bewertet. Die A-shares hatten kein Verfallsdatum in Bezug auf ihre Umwandlung in Stammaktien.

Die A-Shares wurden wie folgt verteilt:

Beschlussdatum	Anzahl	Zuteilung
1. Januar 1997	6.000	23. September 1998
31. Dezember 1998	3.221	14. April 1999
30. Juni 1999	408	30. Juni 1999

30% der A-shares konnten ein Jahr nach ihrer Zuteilung in Stammaktien gewandelt werden, 30% nach 2 Jahren und 40% nach 3 Jahren. Zum 31. Dezember 2001 waren noch keine A-shares gewandelt, 6.530 A-shares waren verfallen.

Im Zuge der Zusammenführung mit der syzygy AG und der syzygy Deutschland wurden die Bedingungen dieses Programms geändert. Anstatt in Stammaktien von Mediopoly wurden die A-shares in Aktien der syzygy AG im gleichem Wertverhältnis umgewandelt. Den Mitarbeitern, wurden im Rahmen dieser Umwandlung Restriktionen hinsichtlich der Veräußerung der Aktien auferlegt, die den ursprünglichen Veräußerungsbeschränkungen der A-shares entsprechen.

6.5 Konzernabschluss

Konzernanhang

Da diese Aktien den Mitarbeitern unentgeltlich zugeteilt wurden, entsprechen die über die Sperrfrist verteilten Kompensationsaufwendungen dem gesamten Marktwert der zugeteilten Aktien (TEUR 208), wie er auf Basis der o.g. Bewertungen ermittelt wurde. In 2002 ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 153 aufgrund der verfallenen Optionen ausgeschiedener Mitarbeiter, in 2001 ergab sich hieraus noch ein Aufwand von TEUR 36. Da das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm keine variablen Komponenten oder erfolgsabhängigen Kriterien enthält, sind die aus dem Programm entstehenden Aufwendungen fix.

(b) Mitarbeiter-Aktienoptionsplan

Am 13. September 2000 haben die Aktionäre der Gesellschaft einen Aktienoptionsplan für die Mitarbeiter beschlossen. Gemäß dieses Plans kann jede Aktienoption über einen Zeitraum von maximal sieben Jahren und unter Einhaltung der Sperrfristen in eine Aktie der syzygy AG umgewandelt werden. Bisher wurden folgende Tranchen zugeteilt:

	Zuteilung (+)/ Verfall (-)	Durchschn. Ausübungspreis
Zuteilungen in 2000:		
6. Oktober 2000	910	22,00
12. Oktober 2000	363.309	12,00
6. November 2000	128.412	14,00
31. Dezember 2000	492.631	12,54
Zuteilung in 2001:		
12. April 2001	185.500	5,21
Verfallen in 2001	-61.460	11,22
31. Dezember 2001	616.671	10,47
Zuteilung in 2002:		
20. Mai 2002	164.000	3,42
Verfallen in 2002	-247.163	10,47
31. Dezember 2002	533.508	8,30

40% der Optionen können zwei Jahre nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden, 30% nach 3 Jahren und 30% nach 4 Jahren. Verfallene Optionen können nicht anderweitig zugeteilt werden.

Der Ausübungspreis der am 6. Oktober 2000, 6. November 2000, 12. April 2001 und am 20. Mai 2002 zugeteilten Aktienoptionen lag über dem Börsenkurs der Aktien am Tag der Zuteilung, so dass sich hieraus keine Aufwendungen erge-

ben. Auf die Aktienoptionen vom 12. Oktober 2000, bei denen der Börsenkurs bei EUR 12,65 notierte, ergaben sich kumulierte Kompensationsaufwendungen von TEUR 236, die über den Zeitraum der Sperrfristen verteilt werden. Für das Jahr 2002 belaufen sich die Netto-Kompensationsaufwendungen auf TEUR 9. Da das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm keine variablen Komponenten oder erfolgsabhängigen Kriterien enthält, sind die aus dem Programm entstehenden Aufwendungen fix.

Zum 31. Dezember 2002 hätte das Optionsrecht für 267.351 Optionen ausgeübt werden können. Zu diesem Zeitpunkt waren keine der Optionen ausgeübt und 247.163 Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern verfallen. Der Kurswert der syzygy-Aktie lag am 31. Dezember 2002 unter dem Ausübungspreis der ausübaren Optionen.

15. Liquide Mittel

in TEUR	2002	2001
Liquide Mittel	1.237	1.679

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

16. Sonstige Wertpapiere

in TEUR				2002	2001
	Ansch. Kosten	unrealis. Gewinne	unrealis. Verluste	Buchwert/ Marktwert	Buchwert/ Marktwert
Handelbare Anleihen	41.656	1.571	-179	43.048	37.760
Investment- zertifikate	13.632	555	-175	14.012	15.131
	55.288	2.126	-354	57.060	52.891

Sämtliche Wertpapiere sind als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert und daher mit ihrem Marktwert bilanziert. Zum 31. Dezember 2002 lag ihr Marktwert insgesamt um TEUR 1.772 (Vorjahr: TEUR 455) über den Anschaffungskosten. Der Vorjahreswert setzte sich aus unrealisierten Kurgewinnen und -verlusten von TEUR 709 bzw. TEUR -254 zusammen. Die unrealisierten Kursgewinne sind – nach latenten Steuern – unter dem Posten „kumuliertes übriges Comprehensive Income“ im Eigenkapital erfasst.

Die Fristigkeit der Wertpapiere zeigt folgende Aufstellung:

in Mio. Euro	< 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	unbefristet	Gesamt
Handelbare Anleihen	12.485	10.081	20.482	0	43.048
Investment- zertifikate	0	0	0	14.012	14.012
	12.485	10.081	20.482	14.012	57.060

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2002	2001
Forderungen, brutto	3.193	3.125
Forderungen aus noch nicht gestellten Rechnungen	125	120
	3.318	3.005
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-18	-31
Forderungen, netto	3.300	2.974

Für erkennbare Ausfallrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

18. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich zum 31. Dezember 2002 und 2001 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	2002	2001
Zinsforderungen	1.473	1.268
Steuererstattungsansprüche	1.166	1.578
Rechnungsabgrenzungsposten	396	366
Übrige	103	71
	3.138	3.283

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen Kapitalertragsteuer und Umsatzsteuer. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für Mieten, Internetverbindungen und Versicherungen.

19. Immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert
Anschaffungskosten 1. Januar 2002	8.253
Zugänge	0
Abgänge	-8.253
Anschaffungskosten 31. Dez. 2002	0
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2002	8.253
Zugänge	0
Abgänge	-8.253
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2002	0
Buchwert 31. Dezember 2002	0
Buchwert 31. Dezember 2001	0

Im Geschäftsjahr 2002 wurde syzygy France S.A. an das lokale Management veräußert, so dass der Geschäfts- und Firmenwert, der bereits in 2001 vollständig abgeschrieben wurde, als Abgang erfasst wurde.

20. Sachanlagen

in TEUR	Entwicklungskosten für Websites und erworbene Software	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungskosten 1. Januar 2002	336	714	1.979	3.029
Zugänge	32	18	218	268
Abgänge	0	0	-40	-40
Anschaffungskosten 31. Dezember 2002	368	732	2.157	3.257
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2002	135	192	982	1.309
Zugänge	103	100	472	675
Abgänge	0	0	-30	-30
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2002	238	292	1.424	1.954
Buchwert 31. Dezember 2002	130	440	733	1.303
Buchwert 31. Dezember 2001	201	522	997	1.720

21. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände

in TEUR	2002	2001
Mietkautionen	176	170

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen

in TEUR	2002	2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379	429
Sonstige Rückstellungen:		
- Mietverpflichtungen	400	200
- Ausstehende Rechnungen	361	176
- Mitarbeiterprämien	267	0
- Hauptversammlung und Geschäftsbericht	200	160
- Kundenboni	150	0
- Urlaubsansprüche	104	78
- Mietbürgschaft syzygy France	84	0
- Jahresabschlusskosten	76	105
Übrige	22	31
	2.043	1.179

Die Rückstellungen für Mietverpflichtungen betreffen untervermietete bzw. leerstehende Geschäftsräume in London, Bad Homburg und München und sind im Wesentlichen von den Möglichkeiten der zukünftigen Untervermietung abhängig.

23. Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten

in TEUR	2002	2001
Latente Steuern	703	211
Deutsche Umsatzsteuern	588	201
Englische Umsatzsteuern	349	220
Englische Ertragssteuern	235	102
Deutsche Ertragssteuern	0	24
	1.875	758

24. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2002	2001
Sozialversicherung, Lohn- und Kirchensteuer	299	305
Gehälter	5	53
Übrige	20	15
	324	373

25. Eigenkapital

Auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung wird verwiesen.

(a) Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2002 ist eingeteilt in 12.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Sämtliche Aktien waren ausgegeben.

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft zum 31. Dezember 2002 war wie folgt:

	Aktien	
	in Tsd.	%
WPP Group (UK) Ltd. (direkt u. durch Tochterunternehmen)	2.786	23,2
EsNet, Ltd.	1.563	13,0
E-Net Two LLC	1.273	10,6
BAT Trustees	1.227	10,2
Marco Seiler	798	6,7
HighCo S.A.	775	6,5
Chris Robson	228	1,9
Streubesitz	3.350	27,9
	12.000	100,0

(b) Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrates, zusätzliche auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bis zum Juli 2006 auszugeben. Das genehmigte Kapital beträgt TEUR 6.000. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hieraus keine neuen Aktien ausgegeben.

Außerdem wurde der Vorstand im Zusammenhang mit dem unter Textziffer 14 (b) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, in deren Rahmen bis zu 1.200.000 zusätzliche Aktien ausgegeben werden können. Zum 31. Dezember 2002 waren 533.508 Aktienoptionen, die zur Umwandlung in die gleiche Anzahl von syzygy-Aktien berechtigen, an die Mitarbeiter und den Vorstand ausgegeben worden.

(c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit denen im Rahmen des Börsenganges am 6. Oktober 2000 zugeflossenen Mitteln abzüglich der verrechneten direkten Kosten des Börsenganges.

26. Sonstige Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

(a) Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft gelegentlich Gerichtsverfahren und erhobenen oder nicht erhobenen Forderungen ausgesetzt. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und die Durchsetzbarkeit dieser Forderungen nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, geht der Vorstand nicht davon aus, dass der Ausgang der Verfahren über die im Konzernabschluss hinaus berücksichtigten Aufwendungen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft, ihre finanzielle Lage oder ihren Cashflow haben werden.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben Miet- und Leasingverträge für verschiedene Büroräume und Fahrzeuge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen finanziellen Verpflichtungen hieraus betragen mindestens:

Jahr	in Mio. Euro
2003	1.558
2004	1.408
2005	924
2006	924
2007	231
2008 und danach	0
Gesamt	5.045

Der gesamte Mietaufwand des Jahres 2002 belief sich auf TEUR 1.592 (2001: TEUR 1.582) gekürzt um Erträge aus Untervermietung in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 35). Der gesamte zukünftig erwartete Ertrag aus bestehenden Untermietverträgen beträgt TEUR 353.

(c) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen syzygy France S.A. bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 270. Im Geschäftsjahr 2002 wurden hieraus bereits TEUR 186 in Anspruch genommen. Da der Vorstand von der vollständigen Inanspruchnahme ausgeht, wurde der verbleibende Betrag von TEUR 84 im Konzernabschluss zurückgestellt. Ansonsten bestanden zum 31. Dezember 2002 wie im Vorjahr keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

27. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

In 2002 und 2001 haben keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Parteien stattgefunden.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine außerordentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

29. Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

(a) Vorbemerkung

Grundsätzlich ist die syzygy AG als Mutterunternehmen verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufzustellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (z.B. US-GAAP) aufgestellt und offengelegt wird. Um die Befreiung in Anspruch nehmen zu können, müssen die wesentlichen Unterschiede zwischen den angewandten Rechnungslegungsmethoden und den entsprechenden deutschen Vorschriften beschrieben werden.

(b) Grundsätzliche Unterschiede

Grundsätzlich unterscheidet sich die Rechnungslegung nach US-GAAP von der nach dem deutschen HGB in der verfolgten Zielsetzung. Während nach US-GAAP in erster Linie auf die Versorgung der Investoren mit entscheidungsnützlichen Informationen abgestellt wird, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und des Vor-sichtsprinzips geprägt. Dies führt dazu, dass der Vergleichbarkeit – sowohl im Zeitablauf als auch zwischenbetrieblich – sowie der Ermittlung der tatsächlichen Unternehmensleistung auf der Basis von Finanzdaten nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt wird.

(c) Umsatzrealisierung

Umsätze werden nach US GAAP bei Festpreisprojekten bereits nach der Percentage of Completion Methode realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist. Nach den Vorschriften des HGB wäre eine Bilanzierung zu Herstellungskosten vorgesehen, so dass sich der Unterschied in Höhe der Gewinnspanne auswirkt.

(d) Kosten des Börsenganges

Nach US-GAAP werden Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit einem Börsengang anfallen, bereinigt um die resultierenden Steuereffekte mit den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang im Eigenkapital verrechnet. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften werden diese aufwandswirksam erfasst.

(e) Entwicklungskosten von Web Sites

Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ist die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen, damit auch von Entwicklungskosten für Web Sites, nicht zulässig. Nach US-GAAP sind die direkten Kosten der Entwicklung von Web Sites aktivierungspflichtig.

(f) Latente Steuern

Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften werden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Nach US-GAAP werden dagegen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet und, sofern deren Realisierbarkeit nicht wahrscheinlich ist, entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

(g) Marktgängige Beteiligungen und Wertpapiere

Marktgängige Beteiligungen und Wertpapiere sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Unrealisierte Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach US-GAAP erfolgt für Beteiligungen und Wertpapiere eine Einteilung in folgende drei Kategorien: Gläubigerpapiere, die voraussichtlich bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-Maturity Securities“), Gläubiger- und Anteilspapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist („Trading Securities“) sowie alle übrigen Beteiligungen und Wertpapiere („Available-for-Sale Securities“). Die von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen und Wertpapiere sind als Available-for-Sale Securities klassifiziert und daher nach US-GAAP zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus diesen Wertpapieren werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapitalposten Kumuliertes übriges Comprehensive Income erfasst.

(h) Kompensationsaufwendungen

Nach US-GAAP sind bei variablen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und unter bestimmten Voraussetzungen auch bei fixen Kompensationsaufwendungen zu berücksichtigen, die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht anfallen. Diese Kompensationsaufwendungen fallen unter anderem dann an, wenn an Mitarbeiter Aktienoptionen zugeteilt werden, deren Ausübungspreise unter dem Marktwert der zugrundeliegenden Aktien am Zuteilungstag liegen. Durch die Berücksichtigung dieser Kompensationsaufwendungen wird der potentiell bei den Altaktionären entstehende Verwässerungseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft abgebildet.

(i) Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Nach US-GAAP sind im Falle der Veräußerung von abgrenzbaren Geschäftsbereichen die daraus resultierenden Ergebniseffekte in einem separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung unterhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen. Sämtliche Erträge und Aufwendungen sowie die darauf entfallenden Steuereffekte werden ebenfalls saldiert in dem Posten ausgewiesen. Die auf den Geschäftsbereich entfallenden Aktiva und Passiva werden jeweils zusammengefasst in einem Posten im Umlaufvermögen bzw. unter den kurzfristigen Passiva als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend umzugliedern.

30. Vorstand

Marco Seiler
Vorsitzender
Geschäftsleitung syzygy Deutschland

Sven-Roger von Schilling
Finanzvorstand

Frank Wolfram
Technikvorstand

Chris Robson
Vorsitzender bis 23. Januar 2002

Außer den o.g. sind die Vorstandsmitglieder in keinem anderen Aufsichtsrat oder vergleichbarem Gremium Mitglied. Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf TEUR 1.008, davon entfallen auf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder TEUR 386.

Im Jahr 2002 wurden an den Vorstand insgesamt 90.000 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 3,42 ausgegeben, im Jahr 2001 53.000 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 5,21 und im Jahr 2000 151.128 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 12,23. Aufgrund des Ausscheidens von Chris Robson aus der Gesellschaft sind in 2002 86.950 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 10,50 verfallen.

31. Aufsichtsrat

Michael Mädler
(Vorsitzender)
President J. Walter Thompson
Europa, Mittlerer Osten und Afrika

Adriaan Rietveld
(stellv. Vorsitzender seit 15. Mai 2002)
Aufsichtsrat UbiQ b.v. Rotterdam
General Managing Partner EsNet, Ltd.

John Hunt
Aufsichtsrat Pendragon Capital Ltd.
Investment advisor Aufsichtsrat Paradigm Media Ltd.

Dan Campbell
(bis 15. Mai 2002)
General Managing Partner EsNet, Ltd.
Board of Trustees Utah Valley State
Board of Directors of NuSkin Enterprises Inc.

Olivier Michel
(bis 15. Mai 2002)
CFO HighCo S.A.

Eric Salama
(bis 15. Mai 2002)
CEO wpp.com
Director of Strategy WPP plc.
Director of Metapack Ltd.
Trustee of the British Museum

R. Duff Thompson
(bis 15. Mai 2002)
General Managing Partner
EsNet, Ltd.

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung von TEUR 45 für das Geschäftsjahr 2002.

28. Februar 2003

Der Vorstand



Marco Seiler



Sven-Roger von Schilling



Frank Wolfram

Bestätigungsvermerk.

Wir haben die Konzernbilanz der syzygy AG zum 31. Dezember 2002, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung sowie die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Prüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen die Vermögenslage des syzygy-Konzerns zum 31. Dezember 2002 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme für das am 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr angemessen dar und entspricht den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles).

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Turowski
Wirtschaftsprüfer

Janssen
Wirtschaftsprüfer

Eschborn/Frankfurt a. M.,
1. März 2003

Bericht des Aufsichtsrats.

Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte syzygy trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfelds ein respektables Ergebnis und hebt sich damit vom nationalen und internationalen Wettbewerb ab.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2002 die Arbeit des Vorstands überwacht und aktiv unterstützt. Über die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestanforderungen hinaus hat der Aufsichtsrat seine Pflichten wahrgenommen. Durch mündliche und schriftliche Berichte informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage sowie die Risiken der Gesellschaft. In vier Sitzungen und vier Telefonkonferenzen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes und die geschäftlichen Entwicklungen beobachtet und begleitet.

Im Vordergrund der Beratungen standen die Budgetierung und Planung für das Berichtsjahr, die Geschäftsentwicklung der einzelnen Quartale, die strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie die Reduzierung des Vorstands. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der syzygy Aktie und den durchgeführten Investor Relations Maßnahmen.

Mit Wirkung vom 23.01.2002 wurde Chris Robson als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft abberufen. Für die geleistete Arbeit bedanken wir uns bei ihm. Marco Seiler, Gründer der syzygy Deutschland GmbH und Vorstand der syzygy AG seit März 2000, übernahm den Vorstandsvorsitz der syzygy AG.

Die ordentliche Hauptversammlung am 15.05.2002 folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands und beschloss die Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder. Die Aufsichtsratsmitglieder Dan Campbell, Olivier Michel, Eric Salama und Duff Thompson legten ihre Ämter mit Ablauf der Hauptversammlung nieder. Als Ersatz für Herrn Thompson wählte die Hauptversammlung Adriaan Rietveld. Die Amtszeit von Herrn Rietveld läuft bis zu der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004 entscheidet.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank an die Herren Campbell, Michel, Salama und Thompson für den großen Einsatz und die geleistete Arbeit, besonders über die Zeit unseres erfolgreichen Börsengangs, aussprechen.

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen anerkannten Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Gemeinsam mit dem Vorstand begrüßt der Aufsichtsrat den von der Regierungskommission vorgelegten Kodex. Der Aufsichtsrat wird mit dem Vorstand jährlich erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission entsprochen wurde und wird zudem darauf hinweisen welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der befreiende US-GAAP-Konzernabschluss nach § 292a HGB einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 der syzygy AG sind im Auftrag des Aufsichtsrats

durch Ernst & Young, Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Eschborn/Frankfurt, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und sowohl dem Jahresabschluss als auch dem Konzernabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat überprüfte und diskutierte den Jahresabschluss sowie den Lagebericht im März 2003 und verabschiedete ihn gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands. Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde zugestimmt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt weiterhin die Strategie des Unternehmens. Das Gremium dankt ausdrücklich dem Vorstand und allen Angestellten der syzygy Gruppe für ihren großen Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.



Michael Mädel



John Hunt



Adriaan Rietveld

Glossar

Corporate Governance

Im Zuge der Globalisierung der Finanzmärkte wird nicht nur für börsennotierte Unternehmen eine gute Corporate Governance immer wichtiger, denn es gilt, im Wettbewerb um die Akzeptanz der Kapitalanleger zu bestehen.

Im internationalen Sprachgebrauch bezeichnet Corporate Governance die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle. Im nationalen Sprachgebrauch versteht man unter Corporate Governance den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens.

Unternehmen, die am Kapitalmarkt erfolgreich um die Gunst der Investoren werben wollen, werden ihre Unternehmensführung künftig an den Grundsätzen einer ordentlichen Corporate Governance ausrichten.

eBusiness

Die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen innerhalb von oder zwischen Unternehmen auf der Basis von Internettechnologie.

eCommerce

Elektronische Abwicklung von Transaktionen über das Internet.

E-Mail-Kampagne

Elektronische Kundenansprache durch E-Mails. Die Vorteile sind geringe Kosten, Schnelligkeit und Unmittelbarkeit des Kontakts. E-Mail-Kampagnen sind zur Zeit die beliebteste Maßnahme des sogenannten eMarketing, d. h. Marketing unter Nutzung von Internettechnologie.

Enterprise Application Integration (EAI)

Methoden, Software und Prozesse zur Integration unterschiedlicher Software-Anwendungen innerhalb von Unternehmen oder über Unternehmensgrenzen hinweg.

Ergonomie

Anpassung von Technik an den Menschen. Bei der Konzeption von Internetseiten bezeichnet Ergonomie die anwendergerechte Gestaltung von Websites. Das umfasst die Navigation, das Design und die Aufbereitung der Information. Ein Internetangebot sollte übersichtlich, selbsterklärend, erwartungskonform, fehlerrobust und leicht erlernbar sein.

Informationsarchitektur

Die Konzeption und Anordnung browserbasierter Information. Informationsarchitektur beschäftigt sich mit der Organisation und Gestaltung des Informationsgehaltes einer Website. Das umfasst sowohl den Aufbau der einzelnen Seiten als auch die innere Beziehung der Seiten zueinander. Ziel ist es, dem Nutzer zu helfen, bestimmte Informationen erfolgreich und schnell zu finden und zu verstehen.

Microsoft .NET

Technologieinitiative von Microsoft für die Software-Entwicklung von Unternehmensanwendungen basierend auf Internetstandards wie XML.

mobile Commerce

Über internettaugliche mobile Endgeräte stattfindender eCommerce. Mögliche Endgeräte sind WAP, oder iMode-fähige Mobiltelefone, sowie PDAs mit drahtlosem Internetzugang über Mobilfunk oder WLAN.

PDA

Personal Digital Assistant, z.B. Palm, oder HP iPaq.

Sales Forces Automation System

Software zur Unterstützung von betrieblichen Vertriebsprozessen.

Usability/Usability-Lab

Die Benutzbarkeit oder Bedienungsfreundlichkeit eines interaktiven Systems. Interaktive Systeme sind solche, die eine Mensch-Maschine-Schnittstelle aufweisen und auf Benutzeraktionen reagieren. Dazu gehören einfache Maschinen ebenso wie komplexe Software und Websites.

In sogenannten Usability-Labs werden die Erkenntnisse evaluiert und optimiert.

Web Services

Technologie zur Integration von heterogenen Softwareanwendungen über das Internet mittels standardisierter Übertragungsprotokolle und Datenformaten.

XML (Extensible Mark-up Language)

Vereinfachte Programmiersprache, die auf SGML basiert und eine Fortentwicklung von HTML darstellt. XML ermöglicht die vereinfachte und korrekte Erstellung von komplexen Hypertext-Dokumenten im Datenverkehr des World Wide Web. XML wird insbesondere im eCommerce-Bereich des Internets eingesetzt.



www.syzygy.net

syzygy AG

Investor Relations

Joachim Sorg
Im Atzelnest 3
D-61352 Bad Homburg v.d.H.

Tel + 49 (0) 61 72 94 88 - 251
Fax + 49 (0) 61 72 94 88 - 272
E-Mail j.sorg@syzygy.net

syzygy Deutschland GmbH

Im Atzelnest 3
D-61352 Bad Homburg v.d.H.

Tel + 49 (0) 61 72 94 88 - 100
Fax + 49 (0) 61 72 94 88 - 270
E-Mail info@syzygy.net

syzygy UK Ltd.

4th Floor
Elsley House
24-30 Great Titchfield Street
London W1W8BF
Großbritannien

Tel +44 (0) 20 7460 4080
Fax +44 (0) 20 7460 4081
E-Mail london@syzygy.net